Catechismus,

Für die Kirche vnd Schule zu Rottenburg/

in Fragen vnd Antwort gestellet.

Sampt schönen vnd nützlichen Summarien der Euangelien/ Erstlich für sein Hauß gebraucht/ vnd nachmals für die Jugend.

Durch
Georgium Tilenum,
Pastorn daselbst.

Mit einer Vorrede des Wirdigen Herren Christophori Lasij von Görlitz/ weiland Pfarherr zu Senfftenberg/ in Wenden.

1575.

ThPr
3255

Dem Edlen/ Ehrnvesten/vnd Gestrengen Herrn Erasmo von Nostitz/ auff Rottenburg/ meinem insondern geneigten Herrn vnd Förderern.

Gnad vnd Fried von Gott dem Vater / durch Jhesum Christum / mit beystandt des heiligen Geists/sampt meinem lieben Gebett zu Gott zuuorn.

EDler / Ehrnvhester/ vnd Gestrenger / insonders geneigter Herr / Es spricht der heilige Geist durch den Königlichen Propheten Dauid im 8. Psalm / Das die hei-

lige Dreyfaltigkeit jr ein Lob hab zugericht/auß vñ durch den Mund der jungen Kinder vnd Seuglingen/ Wil derhalben in diesen jetzt fürhanden fehrlichen vñ geschwinden leufften von nöthen sein / das man die liebe Christliche Jugendt/ nicht allein von allem bösen abhalte/sondern auch mit allem ernst darob sein / das sie nach den Worten Pauli/wie zu den Ephes. am 6. vermeldet/ in vnd zu aller furcht Gottes gehalten / vnd aufferzogen werden/ Denn die ernstliche warnung ist vorhanden / das der Widersacher / der Sathan/ vmb alle Menschen herumb schleicht / vnd suche/ wen er verschlingē kan/wie solches der H. Petrus in seiner ersten am 5. Cap. klerlich anzeiget.

Es

Es ist vnserm Ertzfeindt / dem Sathan / nicht allein darumb zuthun / das er vns arme ellende menschenkinder von einer Sünde vnd schande in die ander führe vñ werffe / Sondern trachtet / ja schleichet Tag vnd Nacht herumb / wie er sampt der Hellen Rachen / vns mit Leib vnd Seele ewig möge verschlingen.

Es hat vns aber Gott der Himlische Vater auß lauter gnade vnd barmhertzigkeit / eine edle *præseruatiff* wider das grewliche wüten vnd toben des Satans geschenckt vnd gegeben / Nemlich / das heilige Euangelium / welches dem Sathan / vnd allen Hellischen Pforten ein ewige gifft ist / so wirs mit allem

ernst hören / vn̄ mit gleubigem hertzen behalten / wie Christus solches selbst meldet / Luc. viij.

Sollen nun die Kindlein zum erkendtniß des Euangelij komen / wil hierzu von nöten sein / die heilige Lehre des Catechismi / als die rechten *principia* / dadurch sie angefüret / vnd durch beystandt des heiligen Geistes zum Wort der Gnaden endlich gebracht werden. Wañ dann durch den Hochgelerten vnd Ehrwirdigen Herrn Doct. Martinum Lutherum (*piæ memoriæ*) die Lehr des Catechismi klerlich an tag gebracht worden / Hat der Wirdige vnd Wolgelerte *Georgius Tilenus* / weiland Pfarherr zu Rottenburg / den Catechismum Doct. Lutheri bey seinen Pfarrkindern mit allem

fleiß

fleiß gelehret vnd geprediget / alß ein getrewer Liebhaber des Göttlichen Worts / vnd auß dem Catechismo Lutheri ein hübsch vnd köstlich *Compendium* zusammen getragen / auch mit allem fleiß auffs Papir bracht.

Solche schöne vnd heilige Lehre / hat er seinen Zuhörern / alt vnd jung / auffs aller einfeltigst vñ fleissigst fürgetragen vnd vnterweiset / Die lieben Zuhörer haben auch solche heilige Lehre des Catechismi mit aller andacht vermerckt / auch mit allem ernst gelernet vnd behalten / jre Kindlein vnd auch die Jugendt / mit fleiß zur Kirchen gehalten / vñ zum auffmercken vermanet.

Da nun der getrewe Diener Gottes / der Wirdige vnd Wolge-

lerte Herr *Georgius Tilenus* solchen ernst seiner lieben Zuhörer gespůret / ist er in fürhaben gewesen / solche schöne *Collectanea* des Catechismi (wie er sie gelehret / vnd in seiner Christlichen Gemeine gehandlet) in Druck zubringen / vnd solch edeles Kleinot / seiner lieben Christlichen Oberkeit / vnd derselben Vnterthanen zu dediciren gesinnet / Fürnemlich aber zu einem ewigen Lob des heiligen Namens Gottes / zu einer außbreitung seines heiligen Worts / vnd zu mehrung seines ewigen Reichs. Weil er aber seinen Lauff nach dem willen Gottes vollendet hat / vnd jn Gott der Allmechtig / auß diesem Jammerthal zu sich in sein Reich gefodert / ist solches hinderblieben.

Damit aber solche mühe vñ arbeit nit vergebens / sondern möchte vollend an tag gebracht werden / hat der Edel vnd Ehrnvhest / Erasmus von Nostitz auff Rottenburg / Da seine Ehrnv. gemerckt vnd erfahren hat / daß auch die Genß vñ Sewhirtlein mit solcher Lehre also gefast sind gewesen / das sie / ob es gleich alß einfeltige vnd vnuerstendige Kinder / vielen Alten zuuor gethan haben / Derhalben in Druck verleget / das die liebe Jugend / in vnd außerhalb der Schulen / von dieser Lehre nicht möchten komen vnd dieselbe vergessen / Damit er seinen Vnterthanen / vnd anderer Jugend zu gut / publiciert würde / Vnd noch darob ist / das dieser Catechismus in jhrer Kirchen vnd

Schulen sol getrieben werdē. Dabey man / Gott lob / erkennen kan / das Gott der Allmechtige noch viel der Weltlichen Potentaten hat / die sein Wort mit ernst meinen / auch für iren höchsten Schatz achten. Das solche Christliche Potentaten solten vergeblich in die Lufft streichen / kan nicht sein / Sondern streichen / wie Paulus sagt / das sie die ewige Cron erlangen.

Damit nun das Christenliche Werck gefördert würde (vnangesehen / das der liebe *Autor* seliglich ruhet vnd schlefft) Bin ich von vielen Herrn vnd guten Freunden angelanget vnd gebeten worden / dem lieben Werck zu Ehren / eine *Præfation* zustellen vnd zu machen / welches ich mich offtmals gewegert / vñ

doch

doch endlichen / durch jr vielfaltig anhalten / darzu vermögen lassen.

Bitte derhalben Ewer Ehrnv. sampt derselben lieben Vnterthanen / wöllen diß Büchlein / alß eine kleine Verehrung zum Newen vnd Seligen Jahr annemen / Denn ja in diesem Catechismo nichts anders denn der rechte Kern (welcher Christus Jesus ist) gelehret vnd geprediget wird.

Sol nun Gott dem Vater aller gnaden / das Lob / welchs er jm hat zugericht auß dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen / hie vnd dort ewig werden / so muß die Lehre des heiligen Catechismi fleissig getrieben werden / damit sie der jungen vñ zarten Jugend möge eingebildet werden.

Wie wehe aber solchs dem Sathan thut / was für ein schaden jm solche heilige Lehre an seinem Reiche zufüget / das kan keines Menschen Zung genug außreden / Aber an jenem Tage wird man es erfahren.

Zu solcher pflantzung Göttlichs Worts / gehören nicht alleine getrewe Lehrer vnd Prediger / sondern auch Christliche Potentaten / welche ja so wol / alß die Predicanten / hierinnen ein ernstlich auffsehen haben sollen / damit den bösen mutwilligen Buben gestewert / vnd endtlich durch solch ernstlich auffmercken der Oberkeit / zur Christlichen Disciplin gehalten vnd getrieben werden.

Wo nu Gottes Wort lauter vñ rein gelehret vnd geprediget wird / da wil Gott seine gnade durch den heiligen Geist verleihen / der vns mit seinen heiligen Gaben wird erleuchten / vnd bey solchem allein Seligmachendem Wort / bestendig biß ans ende erhalten / vnd endlichen auß diesem armen ellenden Jammerthal fodern in sein Reich / Das helff vns Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / Amen. *Datum* Görlitz am Newen Jarßtag / Anno 1575.

Ewr Ehrnvhest

Williger

Christophorus Lasius
von Görlitz.

Was muß ein Mensch zur noth wissen/der ein Christ sein wil?

Den Catechismum.

Was ist Catechismus?

Catechismus ist eine kurtze vnterweisung der Kinder vnd Einfeltigen/von den fürnembsten Artickeln der Christlichen Lehr/ so viel einē jeglichen Christen Menschen zu seiner seligkeit nötig ist zu wissen.

Welchs sein dieselben Artickel der Christlichen Lehr/die ein jeder Christ wissen sol?

I. Die Zehen Gebot Gottes/welche vns zeigen/was wir thun vnd lassen sollen.

II. Die Artickel des Christlichen Glaubens/darinn wir bekennen was für wolthaten wir von Gott empfangen haben.

III. Das Vater vnser/welchs vns leret/ wie wir in nöthen Gott anruffen/ hülffe vnd trost bey jm suchen sollen.

IIII. Von den heiligen Sacramenten/ dadurch wir in vnserm Glaubē gesterckt/ vnnd der Göttlichen Gnade versichert werden.

Warumb ist die gantze Christliche Lehr also kurtz zusammen gezogen/ vnd in diese Artickel verfasset?

Das die Prediger vnd Zuhörer/ eine gewisse Regel/ form vnd maß hetten/ vnd wisten die Prediger was sie lehren/ die Zuhörer was sie annemen vnd gleuben solten/ Nemlich/ sonst nichts/ ohne was sich mit diesen Artickeln reimet vnd vberein stimmet.

Was lehren denn diese Artickel in einer Summa?

Sie lehren nichts anders/ denn rechte Busse thun/ Das ist/ vnser Sünde erkennen/ an Christum gleuben/ vnd im newen gehorsam leben/ Wer das weiß vnd thut/ der ist ein Christ vnd wird Selig/ Wers nicht weiß noch thut/ der ist kein Christ/ vnd kan nicht Selig werden.

Was soll vns nu bewegen den Catechismum gerne zuhören/ vnnd fleissig zu lernen?

Zum Ersten/ das es Gottes ernster befehl ist/ vnd wir jhm keinen angenehmern dienst thun können/ denn so wir jhm hierinn gehorsamen.

Zum

Zum andern/ das es auch vnser eigen nutz vnd fromen ist/ Denn wenn wir den Catechismum wol wissen vnd verstehen/ so können wir auch darnach alle andere predigten auß der heiligen Schrifft besser verstehen/ vnd für allerley falscher jrriger verführischer Lehr/ vns hüten vnd fürsehen/ das wir nicht dadurch betrogen vnd verführt werden.

Welchs ist das erste Stück des Catechismi?

Das Gesetz/ oder die Zehen Gebot Gottes.

Was ist das Gesetz oder die Zehen Gebot?

Es ist eine Lehr von Gott durch Mosen gegeben/ darinn er seinen Willen offenbaret/ was er von vns fordere vnd haben wolle/ das wir jhm zugehorsam thun vnd lassen sollen. Vnd drewet zeitlich vnd Ewiglich zustraffen/ alle die jhm nicht vollkommenen gehorsamen leisten.

Wie werden die Zehen Gebot getheilet vnd vnterschieden?

 In

In zwo Taffeln. In der ersten wird angezeigt/ wie wir vns ohne Mittel gegen Gott halten sollen. In der andern/ wie wir vns gegen den Menschen sollen halten.

Denn also fasset der HERR Christus selber die Zehen Gebot/ Matth. 22. da Er spricht/ Du solt lieben Gott deinen HErren von gantzem hertzen/ vnd deinen Nehesten alß dich selbs/ In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Was lehren beyde Taffeln der Zehen Gebot in gemein?

Sie erjnnern vns fürnemblich dreyer dinge/ Alß nemlich:

Zum ersten/ wie das Menschliche Geschlecht gewest sey/ vor dem Fall Adæ vnd Euæ/ Nemlich/ voller weißheit/ frömigkeit vnd ewiges Lebens/ Das ein Mensch vollkömlich thun köndte/ alles was die Zehen Gebot fordern/ Nemblich/ Gott vber alle ding/ vnd den Nehesten alß sich selbs lieben. Vnd das war das Bilde Gottes/ nach welchem der Mensch geschaffen ist.

Zum

Zum andern/ zeigen sie vns/ wie das Menschliche geschlecht jetzt sey/ nach dem Fall/ Nemlich/ durch den Teuffel verderbet an Leib vnd Seel/ voller blindheit vnd boßheit/ dem ewigen Tode/ vnd allem vnglück vnterworffen/ darinn wir ewiglich verderben müsten/ wo wir vns nicht durch Christum helffen lassen.

Zum dritten/ lehren vns die Zehen Gebot auch/ wie das Menschliche geschlecht sein werde in dem zukünfftigen ewigen Leben/ Nemlich/ voller Weißheit/ gerechtigkeit vnd ewiges Lebens/ wie Adam vnd Eua vor dem Fall gewest sein/ Da wir vollkömlich werden thun vnd halten können/ alles was Gott inn seinen Geboten von vns fordert/ Wie die lieben heiligen Engel/ welchen wir denn gleich sein werden.

Vom ersten Gebot.

Wie heist das erste Gebot?

Ich bin der HErre dein Gott/ Du solt nicht ander Götter haben neben mir.

Was lehret vnd befihlet Gott im ersten Gebot?

Er lehret vnnd befihlet/ wie sich der Mensch mit dem aller edelsten stück seiner Natur (nemlich mit der Seele vnd Hertzen) gegen jhm halten/ vnd jm damit dienen sol/ das er Ewiglich sein Tempel vnd Wonung bleibe.

Welchs ist nu der rechte Gottesdienst vnd Gehorsam/ den Gott allhie im ersten Gebot von vns gefordert?

Das

Das wir jn warhafftig erkennen/ was sein wesen vnd Willen sey / Vnd darnach wenn wir jhn also erkandt haben/ jn auch vber alle ding fürchten/ lieben vnd jm vertrawen.

Wie können vnd sollen wir aber Gott recht erkennen?

Nichts anders/ denn wie er sich durch sein heiliges Wort selber offenbaret vnd anzeiget/ was sein Wesen/ Werck vñ Wille sey.

Was ist Gottes Wesen?

Das er ein einiges ewiges Allmechtiges wesen ist/ in dreyen Personen/ Nemlich/ Gott Vater/ Son vñ heiliger Geist.

Was ist sein Wille?

Das er die Bösen vnd vnbußfertigen straffen/ die Fromen vnd bußfertigen aber erhalten vnd selig machen wil.

Was ist sein Werck?

Das er vns sampt allen Creaturen auß nichts erschaffen/ erlöset/ vnnd geheiliget hat.

Warumb sollen wir Gott/ wenn wir jhn also erkandt haben/ fürchten?

Darumb das er den Bösen/ Gottlosen vnd vnbußfertigen feind ist/ vnd sie allhie zeitlich vnd dort ewiglich straffen wil.

Warumb sollen wir jhn lieben vnd im vertrawen?

Darumb/das er den fromen vnd Bußfertigen holdt ist/ für sie sorget/ vnd jhn in allen nöthen helffen wil.

Was heist Gott fürchten?

Es heist in stetter Buß leben/ vnd jhn nicht mit muthwilligē Sünden erzürnen.

Was heist Gott lieben/ vñ im vertrawen?

Es heist sich auff seine güte vnd Gnade/ hülffe vnd trost verlassen/ so Er vns in seinem Wort verheissen vnd zugesagt hat.

Diß ist das erste Stück dieses Gebots/ welchs sey der gehorsam vñ Gottesdienst/ so Gott von vns fordert/ vnd ewiglich belohnen wil.

II.

Welchs ist nu das ander Stück/ nemlich/ die Abgötterey vñ der Vngehorsam/ so Gott hie verbeut/ vnd zu straffen drewet?

Die Abgötterey/ so Gott im Ersten Gebot verbeut/ ist zweyerley.

Erstlich/

Erstlich/ wenn man den rechten Gott nicht trifft/ sondern ehret die Creaturen/ an Gottes statt des Schöpffers.

Zum andern/ weñ man schon den rechten Gott trifft/ Aber doch nicht also/ wie er in seinem Worte befihlet/ sondern nach eigen gedancken der vernunfft ehret vnd jm dienet.

Sage mir kurtz die meinung des Ersten Gebots?

Wir sollen GOtt vber alle ding fürchten / lieben vnd jm vertrawen.

Vom andern Gebot.

Wie heist das ander Gebot

Du solt den Namen deines Gottes nicht vergeblich führen.

Was lehret vnd befihlet Gott im andern Gebot?

Wie sich der Mensch außwendig mit dem Munde vnd Zunge gegen jhm hal-

ten/ vnd jhm damit dienen sol/ Nemlich/ das er den Namen Gottes nicht vnnütz-lich/ sondern nützlich führen sol. Denn Gott hat dem Menschen nicht allein das Hertz vnd die Seele gegeben/ damit er jhn heimlich erkenne vnd ehre/ Sondern hat jhm auch eine Zunge gegeben/ damit er Gott offentlich bekenne/ rühme vnd lobe.

Was haben wir nu aus diesem andern Gebot fürnemlich zu lernen?

Zwey Stück. Erstlich/ welchs da sey der rechte brauch des Göttlichē Namens/ den

den Gott hie von vns fordert/ vnd verheist zubelohnen.

Zum andern/ welchs widerumb auch sey der Mißbrauch Göttliches Namens/ den GOTT verbeut/vnnd zu straffen drewet.

Welchs ist nu der rechte brauch des Göttlichen Namens?

Erstlich/wenn man Gott anrufft/die empfangene wolthaten erkennet/ jhm dafür dancket/lobet vnd preiset/vnd auch bittet/das er vns weiter alles gute geben/vnd für allem vbel behůten wolle.

Zum andern/ Wenn man GOttes Wort recht lehret/ vnd frey offentlich bekennet/ob man auch Leib vñ Gut darůber wagen můste.

Zum dritten/Wenn man recht schweret/ wem es die Obrigkeit aufflegt/ Gottes ehre vnd des Nehesten nutz erfordert.

Zum Vierdten/Wenn man ein fein Christlich Leben führet/ dadurch die Lehr des Euangelij gezieret/ vnd andere darzu gelocket werden. Wer des Göttlichen Namens also brauchet/der ehret Gott/ vnnd

soll es hie zeitlich/ vnd dort ewiglich genieſſen.

II.

Welchs iſt aber der Mißbrauch des Göttlichen Namens/ welchen Gott in dieſem Gebot verbeut/ vnd drewet zu straffen?

Zum Erſten/ Wenn man Gott ſelten anrufft/ oder die Creaturen anrufft/ Alß die verſtorbene Heiligen/ oder die Engel.

Zum andern/ Wenn man die rechte Lehr verfelſcht/ vnd vnter dem Namen der Warheit Lügen lehret/ Oder heuchelt/ vnd die rechte Lehr vnd Glauben nicht bekend/ entweder aus furcht der ſtraff/ oder hoffnung der belohnunge.

Zum dritten/ Wenn man falſch oder leichtfertig ſchweret/ wenn es weder die Obrigkeit aufflleget/ noch Gottes ehre vnd des Neheſten nutz erfordert.

Zum vierdten/ wirdt der Name Gottes mißbraucht durch ſchelten vnd fluchen/ dadurch Gott geleſtert/ vnd dem Neheſten vbels gewünſcht wird.

Zum fünfften/ Durch zeuberey vnnd Teuffel bannen. Für ſolchem mißbrauch des Göttlichen Namens/ ſollen ſich alle Menſchen

Menschen hüten / bey vermeidung Gottes vngnade / zeitlicher vnd ewiger straffe.

Sage mir kurtz die meinung des andern Gebots?

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir bey seinem Namen nicht fluchen / schweren / zaubern / liegen oder triegen / Sondern jn in allen nöthen anruffen / beten / loben vnd dancken.

Vom dritten Gebot.

Wie heist das dritte Gebot?

Du solt den Feyertag heiligen.

Was lehret vnd befihlet Gott im dritten Gebot?

Wie sich der Mensch eusserlich mit alle seinen Gliedern gegen jm halten/ vnd jm damit dienen sol. Nemlich/ den Feyertag heiligen.

Was heist den Feyertag heiligen?

Es heist die Glieder von allen gemeinen teglichen geschefften entziehen/ vñ derselben allein zur vbung Göttliches Worts brauchen/ an den tagen/ vnd an dem orth/ so dazu verordnet sein.

Alß das die Füsse gerne dazu gehen/ die Ohren fleissig zuhören/ vñ der gantze Leib ruhe vnd still halte.

Was haben wir fürnemlich auß dem dritten Gebot zu lernen?

Zwey Stück. Erstlich/ welchs da sey die rechte heiligung des Feyertages / die Gott von vns fordert/ vnd verheischt zu belohnen.

Zum

Zum andern/ Welchs widerumb sey die entheiligung/ die Gott verbeut/ vnd zu straffen drewet.

Wie geschicht die heiligung des Feyertages?

Wenn man die ordnung die zur öffentlichen vbung des Lehrampts gemacht ist/ trewlich helt/ Alß weñ man Gottes Wort prediget/ höret/ die heiligen Sacrament reichet vnd empfehet/ an dem Orth/ zu der zeit/ vnd von den Personen/ so von der gantzen Gemeine eintrechtig dazu verordnet sein.

I. Wenn erstlich die Prediger trewlich lehren/ die heiligen Sacrament recht außtheilen/ vnd der gemeine mit eim Erbarn Christlichen Wandel vorgehen/ Wie jhn S. Paulus 1. Timoth. 3. befihlet.

II. Darnach die Zuhörer jren Seelsorgern allen gehorsam vnd ehr erzeigen/ sich fleissig zur Kirchen halten/ Gottes Wort mit andacht hören/ die heiligeu Sacrament empfahen/ Gott anruffen/ andern gut Exempel geben.

Welchs ist der vngehorsam wider diß dritte Gebot/ dadurch der Feyertag verunheiliget wird?

Wenn

Erstlich/ Wenn die Prediger die rechte Lehr Göttliches Worts/ sampt den heiligen Sacramenten / entweder verfelschen/ oder vnfleissig vnd vntrewlich handeln/ vnd ein ergerlich Leben führen.

Zum Andern / Wenn die Zuhörer auß Geitz oder Leichtfertigkeit selten zur Kirchen kommen/ vnter den Predigten arbeiten/ oder schwelgen. Welche Sünde Gott ernstlich zu straffen drewet.

Sage mir kürtzlich die meinung des Dritten Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ Das wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten / Sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören vnd lernen.

Was wird nu in den dreyen Geboten der Ersten Taffel gelehret?

Es ist das gantze geistliche Regiment/ vnd vbung der Seelen gegen Gott/ darinn beschrieben/ wie wir vns ohne mittel gegen Gott halten/ vnd jm mit Hertz/ Mund/ vñ allen Gliedern dienen sollen/ Als nemlich:

Erstlich / Mit dem Hertzen also / das wir jhn warhafftig erkennen / vber alle Crea-

Creaturen fürchten / lieben / vnd jm vertrawen.

Zum Andern / Mit dem Munde / also / das wir seines heiligen Namens nicht anders denn zur Dancksagung für seine wolthat / anruffung seiner hülffe / vnd bekentnis seines Worts brauchen.

Zum dritten / Mit den andern Gliedern des Leibs also / Das wir die vbung des offentlichē Predigampts trewlich helffen erhalten / Das die Füsse gerne darzu gehen / Die Ohren fleissig zuhörē / Die Hende miltiglich darzu geben / Vnd der gantze Leib ruhe vnd stille halte.

De II. Tabula.

Was wird in den folgenden sieben Geboten der andern Taffel gelehret?

Es ist vns eine Ordnunge / zu diesem zeitlichen leben dienstlich / von Gott darin fürgeschrieben / Wie wir vns in der Haußhaltung / gegen Vater vnd Mutter / Herren vnd Frawen / Kinder vñ Gesinde / Im Weltlichem Regiment / gegen der Oberkeit / Vnterthanen / Nachbarn vnd jederman halten sollen / Damit wir nicht vnordentlich

dentlich leben / wie die vnuornünfftigen Thiere / Sondern als die vernünfftige Menschen.

Vom vierden Gebot.

Wie heist das vierde Gebot?

Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehrẽ / Auff das dirs wolgehe / vnd lange lebst auff Erden.

Was

Was ordnet vnd befihlet Gott der HErr in dem vierden Gebott?

Er setzt beydes/die Haußhaltung vñ das Bürgerliche Regiment ein/vnd macht eine solche Ordnung vnter den Menschen / die vngleich sein / das etliche regieren / etliche aber vnterthan sein sollen.

Welche Menschen sollen vnterthan sein?

Die Kinder/ das Gesinde/Bürger vnd Pawren.

Welche sollen Regieren?

Die Eltern/ Herrn vnd Frawen / vnd die Weltliche Obrigkeit.

Wie sollen sich die Kinder gegen jren Eltern halten?

Sie sollen sie ehren.

Wie oder womit sollen die Kinder jre Eltern ehren?

Erstlich / Mit dem Gemüthe / das sie groß von jnen halten/ vnd sich jrem gehorsam vnterwerffen.

Zum andern / Mit worten vnd geberden / das sie sich demütig vnd ehrerbötig gegen jn erzeigen.

Zum dritten/Mit Wercken / das sie mit allem willen thun// was die Eltern heissen/

jn jre gebrechen zu gut halten / sie nehren / wenn sie alt vnd kranck werden.

Was sol die Kinder bewegen / jre Eltern also zu ehren.

I. Gottes Befehl vnd Ordnung / der die Kinder den Eltern vnterworffen hat / solchen gehorsam von jnen fordert / vnd mit seinem Göttlichem Befehl alle Werck der Kinder geheiliget hat.

II. Der verdienst der Eltern / das sie bedencken vnd zu Hertzen nemen / was für grosse wolthaten sie von jren lieben Eltern empfangen haben / Dafür sie sich mit jrem gehorsam vnd ehrerbietung danckbar erzeigen sollen.

III. Die verheissung der belohnung für solchen gehorsam / Den fromen gehorsamen Kindern sol es wolgehen weil sie leben.

IIII. Die dröwung der straff vber die vngehorsamen Kinder.

Wie sol sich das Gesinde gegen seiner Herrschafft halten?

Sie sollen from̃ / trew vnd gehorsam sein / weder offentlich noch heimlich nichts veruntrewen oder verwarlosen / Den̄ Gott der

der in alle Winckel sihet / wil solches nicht vngestrafft lassen.

Wie sollen sich die Vnterthanen gegen jrer Obrigkeit halten?

Sie sollen sie groß achten / alß die Leute / durch welche Gott Friede vnd Zucht in der Welt erhelt / Vnd der sie gleich so wenig / alß des teglichen Brodts / emperen können.

Wie weit sollen aber Kinder / Gesinde / vnd Vnterthanen jren Eltern / Herrschafften vnd Obrigkeit / gehorsam sein?

So ferrn alß sie nach Gottes Wort vnd befehl regieren / Wenn sie aber wider Gott vnd sein Wort etwas fodern / Da sol man Gott mehr gehorchen denn den Menschen.

II.

Wie sollen sich Christliche Eltern gegen jren Kindern halten?

Sie sollen erkennen / wie thewer vnd edle Gaben / jn Gott an den Kindern vertrawet habe / Nemlich solche / die er nach seinem Ebenbilde erschaffen / vnd durch die heilige Tauffe zum ewigen Leben beruffen hat / Darumb sie dieselbigen auch Christlich er=

 ziehen

ziehen sollen/ das sie zu Gott jren Schöpffer in Himmel komen/ vñ nicht dem Teufel zu theil werden / Sie sollen jre Kinder nicht allein ernehren/ sondern auch lehren/ jn wehren/ vnd sie nicht ergern.

Wie sollen sich Herren vnd Frawen gegen jrem Gesinde halten?

Sie sollen jn jre notturfft geben/ zimliche Arbeit aufflegen/ Vnd sie in der zucht vnd zur Kirchen halten.

Wie sol sich die Obrigkeit gegen jren Vnterthanen halten?

Sie sol die Bösen straffen/ die Fromen beschützen/ Friede vnd Zucht erhalten/ Die rechte Lehr Göttlichs Worts trewlich fördern/ Damit die Vnterthanen Gott recht erkennen/ anruffen/ vnd ehren/ Sollen sie auch ohne sonderliche noth nicht allzu hart beschweren.

Sage mir die meinung des Vierden Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / Das wir vnser Eltern vñ Herren nicht verachten noch erzürnen/ Sondern sie in Ehren halten / jnen dienen/

dienen / gehorchen / lieb vnd werd halten.

Vom Fünfften Gebot.

Wie heist das Fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

Was gebeut vnd fordert Gott der HErr im Fünfften Gebot?

Er befihlet vns vnsers Nechsten Leib vnd Leben / Das wir dasselbige nicht ver-

derben / sondern so viel möglich / erhalten sollen.

Was haben wir nun fürnemlich bey dem Fünfften Gebot zu mercken?

Zwey Stück / Alß nemlich:

I. Was für Werck vnd Tugende Gott fordere / die zu erhaltung des Nechsten Leibes gerichtet sein.

II. Was auch widerumb für Laster vnd Vntugendt er verbiete / die zu verderbung des Nechsten Leibs gerichtet sein.

I.

Welches sein die Tugende die Gott hie fordert?

I. Ein sanfftmütiges/gedultiges/freundliches Hertz/das dem zorn widerstehet/dem Nechsten alles gute gönnet / vnd alles böse von jm vertreget.

II. Freundliche/ sanfftmütige wort / die zu friede vnd einigkeit dienen / hader vnd zanck stillen.

III. Wolthetige Hende/ die den Nechsten nicht allein an seinem Leib vnd Leben nicht beschedigen/ Sondern jm auch wider schaden vnd gewalt helffen.

Diß

Diß sein die Werck der Liebe gegen dem Nechsten / welche Gott in dem Fünfften Gebot von vns fordert / vnd nicht anders belohnen wil / denn alß het mans jm selber gethan / Wie Christus Matth 25. saget: Was jr diesem geringsten einem gethan habt / das habt jr mir gethan.

II.

Welches sein widerumb die Sünden / die Gott hie verbeut / vnd straffen wil?

1. Zorn / Neid / Haß / vnd Rachgirigkeit des Hertzens / das dem Nechsten sein Leben nicht gönnet / sondern den Todt wünschet.
2. Böse gifftige scheltwort / die zu Mordt vnd Todtschlag vrsach geben.
3. Zornige Werck der Hende / dardurch des Nechsten Leib beschediget vnd verderbet / oder in noth vnd fahr nicht errettet wirdt.

Also fordert Gott der HERR in diesem Gebot / ein sanfftmütiges / gedültiges Hertz / freundtliche Zunge / vnd wolthetige Hende. Dagegen verbeut er den zorn des Hertzens / hader vnd zanck der Zungen / frefel vnd gewalt der Feuste.

Sage mir kürtzlich die meinung dieses Fünfften Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / Das wir vnserm Nechsten an seinem Leibe keinen schaden noch leide thun / Sondern jm helffen vñ fördern in allen Leibes nöthen.

Vom Sechsten Gebot.

Wie heist das Sechste Gebot?

Du solt nicht Ehebrechen.

Was

Was gebent vnd fordert Gott im Sechsten Gebot?

Er befihlet allen Mans personen/ das sie kein Weibs person/ ausser dem Ehestande/ berüren vnd zu schanden machen/ Sondern viel mehr bey zucht vnd ehren erhalten sollen.

Wie viel stücke haben wir nun bey diesem Sechsten Gebot zu mercken?

Zwey / Alß nemlich:

I. Welches da sein die Werck vnd Tugende/ die Gott/ zu bewarung des Weiblichen geschlechts/ geboten hat.

II. Welches widerumb auch sein die Laster vnd vntugendt/ von Gott verboten/ dadurch das Weibliche geschlecht geschendet wird.

I.

Welches sein denn nun die Tugenden/ die Gott (zu bewarung der Zucht vnd Ehren Weiblichs geschlechts) allhie gebeut?

Erstlich/ Reinigkeit des Hertzens/ Das keine vnordentliche lust/ noch meinung habe zum Weiblichen geschlecht/ Oder ja dieselbige außschlage vnd dempffe/ mit be-

trachtung Göttlichs Gebots / vnd anruffung des heiligen Geists.

Zum andern/ Zucht vnd scham in worten vnd Geberden / Messigkeit in Essen/ Trincken/Schmuck vnd Kleidung.

Zum dritten/Keuschheit des Leibs/Das man denselben mit keiner Creatur / ausser der Ehe/ beflecke.

Solche Zucht vnd Reinigkeit des Hertzens / Mundes vnd Leibes / wil Gott der HERR / alß eine Frucht des Glaubens/ hie zeitlich vnd dort ewiglich / belohnen.

II.

Welches sein widerumb die Sünden vnd Laster wider das Sechst Gebot?

Erstlich/Vnordentliche lust vnd brunst im Hertzen / Wie Christus Matth. 5. saget: Wer ein Weib ansihet jr zu begeren/ der hat schon die Ehe mit jr gebrochen.

Zum andern / Vnuerschempte Wort vnd Geberde / vbermessiger Schmuck/ Fressen vnd Sauffen/Faulheit vnd Müssiggang/ welche ein vrsach vnd anreitzung sein zur Vnzucht.

Zum dritten/ Eusserliche befleckung des Leibes/ mit Ehebruch/ Hurerey.

Die

Die mit solchen Sünden diß Gebott vbertretten/ die wil Gott hie zeitlich/ vnd dort ewiglich straffen/ Wie Ebre. 13. stehet: Die Ehe sol ehrlich gehalten werden/ Vnd das Ehebett vnbefleckt. Die Hurer vnd Ehebrecher aber wird Gott richten.

Sage mir kurtz die meinung des Sechsten Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ Das wir keusch vnd züchtig leben in Worten vnd Wercken/ vnd ein jeglicher sein Gemahl lieben vnd ehren.

Vom Siebenden Gebot.

Wie heist das Siebende Gebot?

Du solt nicht stelen.

Was lehret vnd befihlet Gott im Siebenden Gebot?

Er befihlet vns des Nechsten narung/ Das wir jm dieselbige weder mit list noch gewalt entwenden/ Sondern viel mehr erhalten

halten vnd mehren helffen / vnd wo ers be-
nötiget ist/auch von den vnsern fürreichen.
Ordnet vnd bestetiget/das ein jeder sein ei-
gen thun haben / vnd eim andern das seine
lassen sol.

I.

Welches sein nun die Werck vnd Tugendt/
die Gott in diesem Gebot von
vns fordert?

Erstlich / Das wir durch billiche vnd
von Gott verordnete wege / Alß nemlich/
durch die Arbeit / vnser Narunge suchen
vnd

vnd erwerben sollen/Laut dieses Spruchs: Im schweiß deines Angesichts / soltu dein Brodt essen.

Zum andern / Das wir das jenige / so vns Gott durch seinen Segen / vnser Arbeit bescheret / nach seinem willē auch recht brauchen/Mit dancksagung zu seiner Ehre/vnser vnd des Nechsten notturfft.

II.

Welches sein die Sünden / die Gott in diesem Gebot verbeut / vnd zu straffen dröwet?

1. Faulheit vnd Müssiggang / derer / die wol arbeiten köndten / vñ nicht wöllen/Alß die mutwilligen Betler.

2. Rauben vnd stelen / liegen vnd betriegen/ dadurch andern Leuten das jre wider jren willen entwandt wird.

3. Mißbrauch der zeitlichen Güter / zu vbermessiger pracht/ Hoffart vnd wollust/ mit Essen/ Trincken/ Kleidung / ꝛc.

Sage mir kurtz die meinung des Siebenden Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ Das wir vnsers Nechsten Geld oder Gut nicht nemen / noch mit fal-

sche:

scher Wahr oder Wandel an vns bringen / Sondern jm sein Gut vnd Narung helffen bessern vnd behüten.

Vom Achten Gebot.

Wie heist das Achte Gebot?

Du solt nicht falsche Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was

Was lehret vnd gebeut Gott der HErr im Achten Gebot?

Er befihlet vns vnsers Nechsten gerücht/ Das wir jm dasselbige nicht nemen/ sondern erhalten sollen. Steckt vnserm Munde ein Ziel/ wie weit er sich aufftuhn sol vnd hören lassen.

Welches sein nun die Tugende vnd Werck der Liebe gegen dem Nechsten/ die Gott in diesem Gebot von vns fordert?

I. Warheit/ in recht vnterrichten vnd lehren.

II. Warheit vnd Trew/ in zusag vnd verheissung.

III. Warhafftigkeit in heimlichen oder offentlichen zeugnussen.

IIII. Des Nechsten schand vnd laster/ entweder verschweigen/ oder jn heimlich darumb straffen.

Welches sein die Sünden der Zunge wider das achte Gebot?

Lügen vnd Betrug/ Wenn man nicht helt was man zugesagt hat/ Ein andern vnrecht bericht/ Falsch zeuget/ Dem Nechsten vbel nachredet/ Jn nicht entschüldiget/ weñ er vnbillich vbel außgericht wird.

Sage

Sage mir kurtz die meinung des Achten Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/Das wir vnsern Nechsten nicht felschlich beliegen/verrahten/affterreden/oder bösen leumundt machen/Sondern sollen jn entschüldigen / vñ gutes von jm reden / vnd alles zum besten keren.

Vom Neunden vnd Zehenden Gebot.

Wie

Wie heist das Neunde vnd Zehende Gebot?

Du solt nicht begeren deines Nechsten Hauß / Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder was sein ist.

Was lehret vnd befihlet Gott in dem Neunden vnd Zehenden Gebot?

Diese letzten zwey Gebot sein die rechte erklerung aller vorgehenden / Das man

D dieseI-

dieselben nicht allein von eusserlichen Wercken/sondern auch von den inwendigen lüsten verstehen sol. Vnd alles was vnser Nechster hat/ nicht allein mit den eusserlichen Gliedern/ nicht beschedigen/sondern auch im Hertzen nicht begeren.

Warumb hat Gott diese zwey Gebot gegeben?

Das wir die angeborne Erbsünde/welche ist eine Wurtzel aller andern Sünden/ vnd die verderbung Menschlicher Natur darauß erkennen/vn̄ demütiglich bey Gott durch Christum gnade suchen.

Sage kurtz die meinung dieser letzten zweyer Gebot?

Erstlich des Neunden Gebots.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/Das wir vnserm Nechsten nicht mit liste nach seinem Erbe oder Hause stehen/ vnd mit einem schein des rechten an vns bringen/2c. Sondern jm dasselbige zubehalten/förderlich vnd dienstlich sein.

Zum andern des Zehenden Gebots.

Wir

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/ Das wir vnserm Nechsten nicht sein Weib/ Gesind oder Vihe abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen / Sondern dieselbigen anhalten/ das sie bleiben/ vnd thun was sie schüldig sein.

Vom Glauben.

Welches ist das Ander Stück des Catechismi?

Die Artickel vnsers Christlichen Glaubens / welche eine kurtze Summa sein des Euangelij / Darinn vns auch der gnedige Wille vnd Werck Gottes gegen vns offenbaret wird / Nemlich / wie er vns sampt allen Creaturen geschaffen / Nach dem Fall widerumb erlöset hat / vnd endlich heiliget vnd Selig machet.

I.

Wie laut der erste Artickel des Christlichen Glaubens?

Ich gleube an Gott Vater / Allmechtigen / Schöpffer Himels vnd der Erden.

Was bekennen wir in diesem Artickel?

Wir geben der ersten Göttlichen Person / nemlich / Gott dem Vater / drey herrliche Tittel / darinn sein Göttlicher Wille vnd Werck gegen vns außgedruckt vnd erkleret wird.

I. Nennen wir jn Vater / darumb das er gantz Väterlich gegen vns gesinnet ist / Vnd

Vnd sich vnser viel trewlicher annimpt/ denn vnsere leibliche Eltern / Welches sehr tröstlich ist.

II. Heissen wir jn Allmechtig/damit sein vermögen angezeiget wird / Das er nicht allein den geneigten Väterlichen Willen/ sondern auch die Göttliche / Allmechtige krafft vnd vermögen habe/ vns zu helffen/ vnd alles gute zu thun vnd zu geben.

III. Bekennen wir Jhn einen Schöpffer Himmels vnd der Erden / Mit welchem Werck der Schöpffung er es beides bewiesen hat/Nemlich/ das Er ein Allmechtiger Vater sey/ der seinen Kindern helffen könne vnd wölle.

Wie sollen wir nun solchen Gott Vater/Allmechtigen/ Schöpffer Himmels vnd der Erden/ehren?

1. Sollen wir jn fürchten/vnd nicht mit muthwilligen Sünden erzürnen.

2. Sollen wir jm auch vertrawen/in nöten jn anruffen/ Hülffe vnd Trost bey jm suchen/vnd die zuuersicht zu jm haben/ das er vns helffen könne vnd wölle.

3. Sollen wir seine wolthaten erkennen/ vñ jm dafür dancken/Durch welche danck-

barkeit er denn beweget wird / vns mehr guts zu thun vnd zu geben.

4. Sollen wir der Gaben Gottes recht brauchen.

Sage mir kurtz die meinung des ersten Artickels.

Ich gleube / das mich GOtt geschaffen hat / sampt allen Creaturen / Mir Leib vnd Seel / Augen / Ohren / vnd alle Glieder / Vernunfft vnd alle Sinne gegeben hat / vnd noch erhelt. Darzu Kleider vnd Schuch / Essen vñ Trincken / Haus vnd Hoff / Weib vnd Kind / Acker / Viehe / vnd alle Gůtter / mit aller Notturfft vnd Narung dieses Leibs vnd Lebens / reichlich vnd teglich versorget / wider alle fehrligkeit beschirmet / vnd vor allem vbel behůtet vnd bewaret.

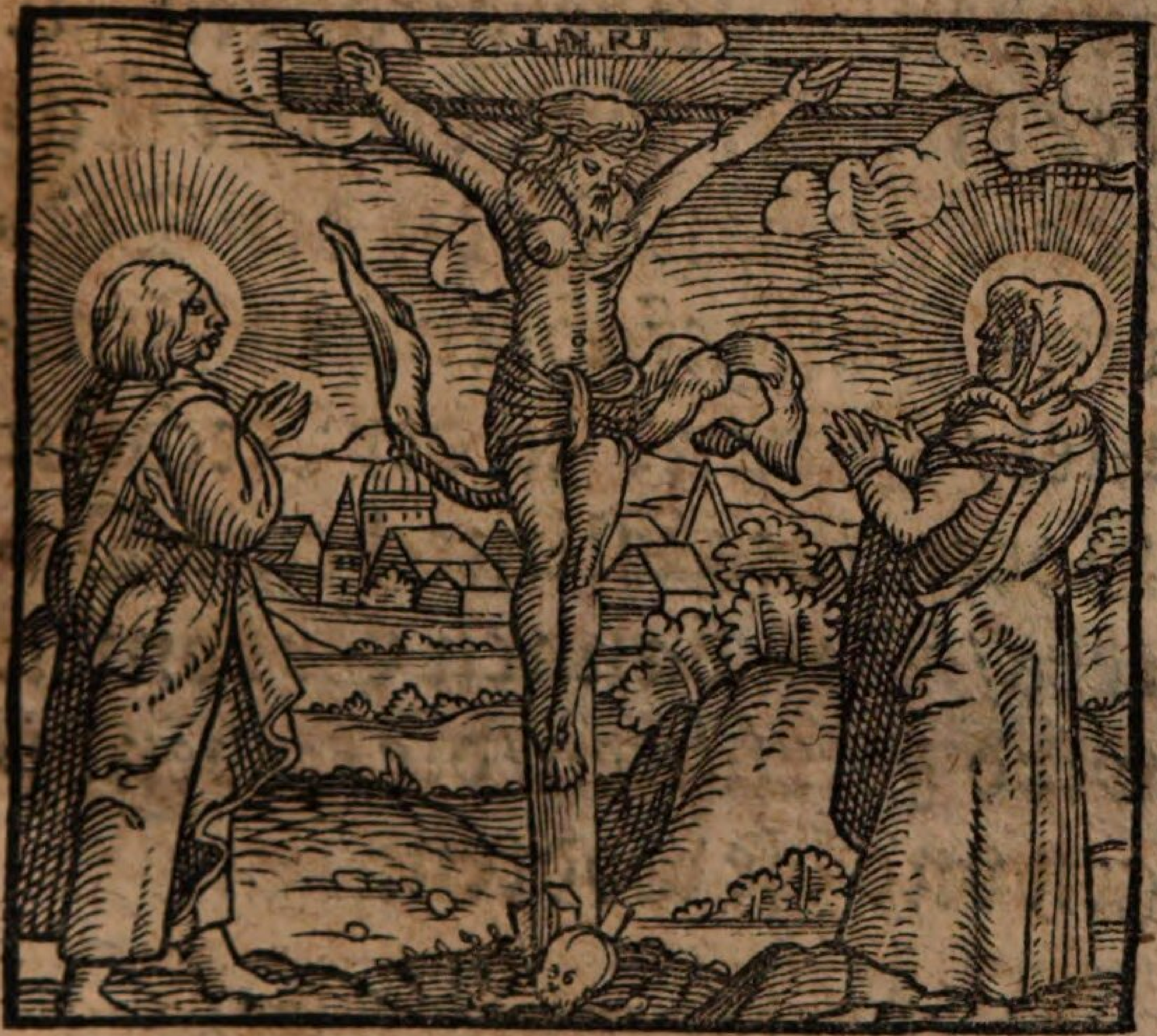
Vnd das alles aus lauter Veterlicher / Gǒttlicher Gůte vñ Barmhertzigkeit / ohn alle meine verdienst vnd wirdigkeit.

Des alles ich jm zu dancken / vnd zu loben / vnd darfůr zu dienen / vnd gehor-

gehorsam zu sein/ schüldig bin/ Das ist gewislich war.

II.

Wie lautet der Ander Artickel?



Ich gleube an Jesum Christum / Gottes eingebornen Sohn/ vnsern HErren/ Der empfangen ist vom heiligen

Geiste / Geboren von der Jungfrawen Maria / Gelitten vnter Pontio Pilato / Gecreutziget / gestorben vnd begraben / Nidergefahren zu der Hellen / Am dritten Tage aufferstandē von den Todten / Aufgefahren gen Himmel / Sitzend zu der Rechten Gottes / des Allmechtigē Vaters / Von dannen Er komen wird zu richten / die Lebendigen vnd die Todten.

Was bekennen wir in diesem Artickel?

Wir geben der andern Göttlichen Person / Nemlich / Gott dem Sohne / vier tröstliche Tittel / damit sein Natur vnd Wolthat angezeiget wird.

Welches sein diese Tittel vnd Namen?

Der

Der erste ist JHEsus / welches auff Deudsch heist / ein Heyland oder Helffer / Der nicht allein auß zeitlicher noth des Leibes / sonder fürnemlich wider die Geistliche noth der Seelen hilfft / Sünde vnd Todt wegnimpt / ewige Gerechtigkeit / Leben vnd Seligkeit widerbringet / die Adam durch seinen Fall verlohren hat / Wie der Engel / Matth. 1. zu Joseph spricht: Du solt seinen Namen Jhesus heissen / Denn er wird sein Volck selig machen von jren Sünden.

Der ander Name ist CHRJstus / das heist / ein Gesalbter / Das ist / ein König vñ Priester / der vns wider des Teuffels Tyranney beschützet / vnd mit Gott dem Vater widerumb versönet.

Der dritte Titel vnd Namen dieser Person ist / das Er genandt wird / ein Eingeborner Sohn Gottes / Damit seine Gottheit angezeiget wird / Das Er sampt dem Vater / gleiches Wesens vnd Herrligkeit / Aber doch ein andere vnterschiedene Person sey.

Der vierde Titel ist / das Er genandt wirdt / Vnser HERR / Damit nun vnser

D v Glau-

Glaube an diese Person erfordert wird/ Dadurch wir vns alle seine vorerzelte wolthaten zueignen/ Jhn für vnsern Jhesum/ vnsern Christum/ vnd vnsern HERRN oder Heyland annemen vnd halten/ welches weder die Teuffel/ noch Vngleubigen thun. Drumb sprach der Engel zu den Hirten/ alß er jn die Geburt Christi verkündigte: Sihe/ ich verkündige euch eine grosse Freude/ die allem Volck widerfaren wird/ Denn euch ist Heute der Heylandt geboren/ Welcher ist Christus.

Wie hat nun dieser vnser lieber HErr vnd Heylandt Jhesus Christus/ der Sohn Gottes/ solche Erlösung vnd versönung des Menschlichen Geschlechts auffgericht/ vnd diese Titel mit der that bewiesen?

Antwort.

Das zeigen vns die folgenden Wort in diesem andern Artickel vnsers Christlichen Glaubens/ da wir bekennen/ vnd sprechen: **Der empfangen ist von dem heiligen Geist/ Geboren von der Jungfrawen Maria/ ꝛc. Gelitten vnter Pontio/ ꝛc.** Nemlich/ das er sich so tieff gedemütiget/ seiner Göttlichen Mayestet geeus-

geeussert / vnd Menschliche Natur an sich genomen hat/ Durch sein rein/ heilig Empfengniß vnd Geburt / vnser sündhafftig Empfengniß vñ Geburt geheiliget/ Durch sein heiliges vnschůldiges Leiden vñ Sterben/ für vnser Sünde gebůsset/ bezalet vnd genug gethan / Durch seine fröliche Aufferstehung/ Todt/ Helle vnd Teuffel/ vberwunden / vnd vns von jrer Gewalt vnd Tyranney erlöset / vnd durch sein herrliche Himmelfart/ vns die Himmelpforte wider geöffnet hat/ Vñ nun zur rechten Gottes sitzt/ alß vnser ewiger Hoherpriester vñ König / der vns durch sein Priesterthumb gegen Gott vertritt / Vnd durch sein Königreich / wider alle gewalt vnser Feinde schützt vnd erhelt/ Biß er am Jüngsten Tage wider komen/ vns von allem vbel erlösen / vnd für das zeitlich Elend / die ewige Ruhe vnd Freude geben wirdt.

Sage mir kurtz die Summa des Andern Artickels.

Jch gleube / das JEsus CHristus warhafftiger Gott vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Jungfrawen

wen Maria geborn / sey mein HErr / der mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / vñ von allen Sünden / vom Tode / vnd von der gewalt des Teufels / nicht mit Golde oder Silber / Sondern mit seinem heiligen thewren Blut / vnd mit seinem vnschüldigen Leiden vnd Sterben / Auff das ich sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter jm lebe / vnd jm diene in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit / Gleich wie er ist aufferstanden vom Tode / lebet vnd regieret in ewigkeit / Das ist gewislich war.

III.

Wie lautet der dritte Artickel?

Ich gleube an den heiligen Geist / Eine heilige Christliche Kirche / Die gemeine der Heiligẽ / Vergebung der sünden / Aufferstehung des Fleisches /

sches/ Vnd ein ewiges Leben/ Amen.

Was bekennen wir in diesem Artickel?

Was des heiligen Geistes (der dritten Göttlichen Person) Wesen vnd Ampt/ oder Wolthat sey.

Was ist des heiligen Geistes Natur vnd Wesen?

Er ist warhafftig/ wesentlicher/ ewiger Gott/ gleicher Gewalt vnd Herrligkeit/ mit

mit Gott dem Vater / vnd dem Sohne / Aber doch eine ander Person / Alß der in Ewigkeit vom Vater vnd Sohne außgehet / Vnd in die Hertzen der Gleubigen gesandt wird.

Was ist des heiligen Geistes Ampt vnd Wolthat?

Das er die Christliche Kirche samlet / vnd die Wolthaten Christi darinn außtheilet / Vns bekeret vnd erleuchtet / Das wir Gott den Vater / alß vnsern Schöpffer / Vnd Christum seinen Sohn / alß vnsern Erlöser erkennen / Vnd also endlich selig werden.

Wie richt der heilige Geist solch sein Werck in vns auß?

Durch die Predigt des heiligen Euangelij / vnd Brauch der heiligen Sacramenten / dadurch er die Hertzen rüret / das sie Bußfertig / Gleubig / vnd Gott gehorsam werden.

Wie werden wir solcher wirckung des heiligen Geistes theilhafftig?

Wenn wir GOTT den Vater / durch Christum drumb bitten / Vns fleissig zum Wort

Wort vnd heiligen Sacramenten halten/ vnd für mutwilligen Sünden hüten/ dadurch der heilige Geist betrübet vnd verjaget/ vnd dem bösen Geist raum gegeben wird.

Was bedeuten die folgenden wort in diesem dritten Artickel/ da wir sprechen:

Eine heilige Christliche Kirche.

Sie zeigen an/ waß die Christliche Kirche sey/ darinn der heilige Geist sein Ampt führet/ Vnd was dieselbe für sonderliche Schetze vnd Gütter habe/ vor allen andern Völckern auff Erden.

Was ist denn die Christliche Kirche?

Sie ist ein solch Völcklin/ das sich den heiligen Geist durchs Predigampt lest regieren/ vnd von der Welt/ des Teuffels Reich absondern/ Von Gott recht lehret/ gleubet/ lebet/ vnd endlich selig wird.

Welches sein die sonderliche Schetze vnd Gütter der Christlichen Kirchen?

1. Vergebung der Sünden/ das vns Gott dieselben nicht mehr zum verdamniß zurech-

zu rechnen / sondern auß gnadẽ vmb Christi willen schencken wil.

2. Aufferstehung des Fleisches/ Das vnsere Leibe / wenn sie schon im Grabe verweset sein / doch am Jüngsten Tage wider aufferstehen/ vnd lebendig werden sollen.

3. Das ewige Leben / Das wir nach der Aufferstehung mit Leib vnd Seel ewiglich im Himel bey Gott vnd den heiligen Engeln / in vnaußsprechlicher Freude vnd Seligkeit / leben sollen.

Wer geneust dieser Güter?

Die Schetze vñ Güter hat der HERR Christus wol allen Menschen erworben/ Aber niemand geneust jr / ohne die Christliche Kirche / oder wer ein Glied derselbigen ist / welcher Kirchen sie der heilig Geist durchs Predigampt außtheilet. Drumb wer sich nicht vom heiligen Geist / durchs Predigampt bekerẽ lest (das er seine Sünde mit rhew vñ leid erkennet / an Christum gleubet / vnd Christlich lebet) der hat sich auch dieser Güter / der Christlichen Kirchen nichts zu trösten / sondern muß vmb seiner Sünden willen / ewiglich verloren sein.

Wie

Wie kan ich aber wissen / ob ich ein Glied der Christlichen Kirchen sey oder nicht?

Wer ein recht lebendig Glied der Christlichen Kirchen sein wil / der muß sich von zweyen hauffen in der Welt absondern / alß nemlich:

1. Von den offentlichẽ Feinden der Kirchen / welche die Christliche Lehr / entweder gar / oder ja in etlichen Artickeln / verlaugnen vnd nicht annemen.

2. Von den Heuchlern / welche die Christliche Lehre / allein in Ohren / vnd auff der Zunge behalten / nimmer ins Hertz komen lassen / nur zum Schandtdeckel fleischlicher Freyheit mißbrauchen.

Sage mir kurtz die meinung des dritten Artickels.

Ich gleube / das ich nicht aus eigner Vernunfft noch krafft / an Jesum Christum meinen HErren gleuben / oder zu jm komen kan / Sondern der heilige Geist hat mich durch das Euangelion beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget vnd erhalten / Gleich wie er

E die

die gantze Christenheit auff Erden berufft/samlet / erleuchtet / heiliget/ vnd bey JEsu CHristo erhelt / im rechten/ einigen Glauben. In welcher Christenheit / er mir vnd allen Gleubigen / teglich alle Sünde reichlich vergibet/ Vnd am Jüngsten Tage mich vnd alle Todten aufferwecken wird / vnd mir sampt allen Gleubigen in Christo / ein ewiges Leben geben wird/ Das ist gewislich war.

Vom Gebet.

Welches ist das Dritte Stück des Catechismi?

Das Gebet / welches vns Christus selber gelehret hat.

Was ist ein Christlich Gebet?

Es ist eine Frucht vñ Werck des Glaubens (nach dem andern Gebot) damit ein Christ sein Hertz zu Gott erhebet / vnd das bey jm suchet/ holet vnd einmahnet/ was er

in

in seinem Wort zugeben / verheissen vnd zu suchen / befohlen hat. Alß nemlich / Abwendung alles bösen / vnd schenckung alles guten.

Was gehört zu einem rechten Gebet?

Drey Stück:

1. Ein anligende Noth.
2. Ein helffender Gott.
3. Ein suchendes / das ist / ein gehorsam vnd gleubig Hertz.

Wie manchfaltig ist das Gebet?

 Wenn

Wenn wir Gott die vergangene noth fürtragen / Jhn loben vnd preisen / das er dieselbige gewandt hat / So heist es eine Dancksagung.

Wenn wir aber Gott die gegenwertige oder zukünfftige noth fürtragen/vnd begeren / das er sie abwenden wölle / So heists ein anruffung oder Gebet.

Wie mancherley ist solche noth/die wir Gott im Gebet fürtragen?

Etliche ist vnser eigen/Etliche anderer Leute.

Etliche Leiblich/Etliche Geistlich.

Wie sollen wir vmb die Leiblichen Güter bitten?

Mit diesem vnterscheid oder bedinge/ Wo es zu Gottes Ehre / vnd vnser Seligkeit dienet. Denn niemandt sol zeitliche wolfart begeren/ mit verletzung Göttlicher Ehr/vnd verlierung seiner Seligkeit.

Welchen Gott sollen wir anruffen/ vnd jm vnser Noth fürtragen?

Den einigen/ waren/ ewigen/ Allmechtigen Gott / Schöpffer Himmels vnd der Erden/Vater vnsers HERRN vnd Heylands

lands Jhesu Christi/ welcher also weise ist/ das er alle noth weiß/ Vnd so mechtig/ das er sie wenden kan/ Vnd so gütig/ das ers auch thun wil.

Wie muß die Person sein/ die da beten vnd Gott anruffen wil?

Sie muß sein ein recht Glied der Christlichen Kirchen/ Das ist/ Ein bußfertiger Christ sein/ der Gott recht erkennet/ fürcht vnd trawet/ vn̄ sich für wissentlichen Sünden hütet.

Was richt nu eines solchen bußfertigen/ gleubigen Christen Gebet auß?

Es dringet durch die Wolcken/ biß in Himmel/ vnd erlanget alles/ was er darff vnd begeret/ im vnd andern zeitliche vnd ewige Güter.

Was sol vns nun bewegen/ offt vnd gerne zu beten?

Erstlich/ Gottes befehl/ Das er das Gebet/ eben wie andere Tugende vnd Werck der Zehen Gebot/ von vns fordert/ vnd die nachlassung des Gebets/ wie andere Sünden/ verbeut vnd straffen wil.

Zum Andern/ Die verheissung/ Das vns GOtt nicht allein mit gebieten vnd

 drowen/

drówen / zum Gebet treibet / sondern auch mit freundlichen verheissungen dazu locket. Das mit vnserm Gebet / nicht allein Gott geehret / sondern auch vns selber gedienet wird.

Zum Dritten / Sol vns zum Gebet bewegen die noth (wenn wir gleich weder befehl noch verheissung von Gott hetten) Denn wir schweben alle Augenblicke in grosser fehrligkeit der Seelen / Leibes vnd Guts / vnd sein vmbgeben mit den aller grawsamsten Feinden / dem Teuffel / der Welt / vnd vnserm eigen Fleisch.

Zum Vierden / Sol vns auch eine anreitzung zum Gebet sein / Das Exempel Christi / vnd aller Heiligen / welche sehr offt vnd fleissig Gebet / vnd durchs Gebet auch Hülffe vnd Trost von Gott erlanget haben.

Was für ein Gebet ist das Vater vnser?

Es ist eine gemeine Form zu bitten / vmb alle Güter / die vns Gott in den Zehen Geboten / vnd in den Artickeln des Glaubens lest fürhalten / Nemlich / Das wir / laut der Zehen Gebot / vnser Sünde erkennen / vnd im gehorsam Gottes wandeln /

deln/vnd laut vnsers Glaubens/von Gott Vater / alß vnserm Schöpffer / vnser teglich Brodt / Durch Gott den Sohn / vergebung vnser Schuldt / Von Gott dem heiligen Geist / ware erkendtniß Gottes/ vnd Trost wider alle versuchung bitten/ hoffen vnd gewarten.

Wer hat solche Form gestellet?

Der aller höchste vnd gelehrteste Doctor vnd Meister Jhesus Christus/der ewige Sohn Gottes / Wie Matth. 6. vnd Luc. 11. stehet.

Wie laut der anfang dieses Gebets?

Vater vnser der du bist im Himmel.

Was bedeuten diese Wort?

Sie sein der Gruß vnd Titel / den wir Gott geben / Wie man auch sonst Weltlichen Herren jre gebürliche Tittel zugeben pfleget/weñ man Mündlich oder Schriftlich an sie suppliciert.

Was für einen Titel geben wir Gott dem HERRN?

Wiewol Gott der höchste HERR ist/ deme niemand gleich ist/ vnd derhalben billich den herrlichsten Titel führen solte/ So wil er doch nicht anders heissen / denn ein Vater im Himmel / Vnd wer jn auß grundt seines Hertzen also nennet/ der kennet vnd ehret jn recht / Vnd sol in seinem Gebet erhöret werden.

Was begreifft denn solch Titel in sich?

Die Eigenschafften Gottes / vnd der Christen die jn anruffen.

Welches sein die Eigenschafften Gottes?

Das er Barmhertzig vnd Allmechtig ist/ der da erhören vnd helffen wil vnd kan. Denn weil er Vater heist/ so muß er auch Veterlich gegen vns gesinnet sein/ Alß ein Vater gegen seinen lieben Kindern. Vnd weil er im Himmel ist / so hat er auch die höchste macht / vnd kan alles thun vnd geben.

Welches sein die Eigenschafften der Christen/ die Gott anruffen?

Glaube/ Liebe vnd Hoffnung. Denn mit dem Wort/ Vater/ bekennen sie jren Glau-

Glauben / Das sie durch Christum mit jm versönet sein. Mit dem wort / Unser / jre Brüderliche liebe untereinander. Mit dem wort / Im Himmel / jre Hoffnung des ewigen Lebens.

Sage mir kurtz die meinung dieser Wort:

Vater unser der du bist im Himel.

Gott wil uns damit locken / das wir gleuben sollen / er sey unser rechter Vater / und wir seine rechte Kinder / Auff das wir getrost und mit aller zuuersicht jn bitten sollen / Wie die lieben Kinder jren lieben Vater.

I.

Wie heist die erste Bitte im Vater Unser?

Geheiliget werde dein Name.

Was heist Gottes Name?

Sein Wort / dadurch er sich meldet / nennet / und zu erkennen gibt.

Wie wird der Name Gottes ge-
heiliget?

Wenn das Wort Gottes lauter vnd rein gelehret wird / vnd wir auch heilig darnach leben / alß die Kinder Gottes.

Warumb bitten wir nun in dieser
ersten Bitte?

Vmb erhaltung des Predigampts / welches ist der erste grundt vnser Seligkeit / vnd das einige Mittel / dadurch Gott seine Kirche samlet / erleuchtet / vnd zu seinem ewigen Reich beruffet.

Sage

Sage mir kurtz die Meinung dieser Bitte.

Gottes Name ist zwar an jm selbs heilig. Aber wir bitten in diesem Gebet / das er auch bey vns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter vnd rein gelehret wird / Vnd wir auch heilig / als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilff vns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret vnd lebet / denn das Wort Gottes lehret / der entheiliget vnter vns den Namen Gottes / Da behüt vns für Himlischer Vater.

II.

Wie heist die ander Bitte?

Dein Reich komme.

Warumb bitten wir in dieser andern Bitte?

Vmb die frucht des Göttlichen Namens / Worts vnd Predigampts / Das

wir

wir es nicht allein mit den Ohren hören/ Sondern auch mit dem hertzen annemen/ vnd dadurch recht bekeret vnd newgeboren werden.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Gottes Reich kömpt wol ohne vnser Gebet von jhm selbst / Aber wir bitten in diesem Gebet/ das es auch zu vns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn

Wenn der Himlische Vater vns seinen heiligen Geist gibt / das wir seinem heiligen Worte durch seine gnade gleuben / vnd Göttlich leben / hie zeitlich / vnd dort ewiglich.

III.

Wie heist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe / auff Erden / wie im Himel.

Warumb

Warumb bitten wir in dieser drit-
ten Bitte?

Vmb erfüllung des Göttlichen Willens / das wir thun was Gott gebeut / vnd leiden / was er vns aufflegt / ein jeder in seinem Stande vnd Beruff / nach dem Exempel der lieben Heiligen im Himel / welche mit lust vnd liebe thun / alles was jhn Gott jr Schöpffer befihlet.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Gottes guter gnediger Wille / geschicht wol ohn vnser Gebet / Aber wir bitten in diesem Gebet / das er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen Rath vnd Willen bricht / vnd hindert / so vns den Namen Gottes nicht heiligen / vnd sein Reich nicht kommen lassen wollen / Als da ist des Teuffels / der Welt / vnd vnsers Fleisches wille / Sondern stercket vnd behelt vns feste in seinem Worte vnd Glauben / biss an vnser ende. Das ist sein gnediger guter Wille.

Was bitten wir nu kürtzlich in den ersten dreyen Bitten?

Alles was Gott in den Zehen Gebotten von vns fordert / Als nemlich / Das wir nach laut der ersten Taffel nicht ander Götter haben / Gottes Namen nicht vnnützlich füren / Den Feyrtag heiligen / Vn̄ nach laut der andern Taffel / ein jeder in seinem Beruff sich recht halte / Das wir Gottes Wort fleissig hören / Mit Buß vn̄ glauben annemen / vnd vnsern Glauben auch eusserlich mit guten Wercken beweisen / darinne der gantze Gottesdienst begriffen ist / damit Gott geehret wird.

Also begreifft das erste theil des Vater vnsers / in den ersten dreyen Bitten / alles was zu Gottes ehre / dienst vnd gehorsam / gehört / vnd Gott in den Zehen Gebotten von vns fordert / Wie denn das wörtlein Dein / anzeiget / das es solche ding sein / darumb wir hie bitten / die sonderlich Gott vnd seine Ehr antreffen. Gleich wie wir im andern Theil inn den folgenden vier Bitten / vmb solche ding bittē / die fürnemlich vns antreffen / Das GOTT von vns abwenden wolle / was vns an Leib vnd

Seele

Seele schedlich ist / Als den Hunger vom Leibe / Die Sünde vnd anfechtung von der Seele.

Vnd das sein die Stücke die wir in den drey Artickeln vnsers Christlichen glaubens erzelen vnd anzeigen / Was für hülffe vnd trost vns Gott an Leib vnd Seele beweisen wolle / Nemlich am Leibe / wolle er vns als vnser Schöpffer wider den Hunger versorgen vnd ernehren / An der Seele aber durch Christum vnd den heiligē Geist von Sünde vnd Todt erlösen / vnd zur ewigen gerechtigkeit vnd seligkeit helffen.

Also fein hangen diese drey Stücke des Catechismi aneinander. Die Zehen Gebot lehren / was wir in den ersten drey Bitten / bitten sollen. Die Artickel des Glaubens lehren / was wir in den andern vier Bitten zu bedencken haben.

IIII.

Wie heist die Vierde Bitte?

Vnser teglich Brodt / gib vns heute.

Warumb

Warumb bitten wir hie in dieser Vier-
den Bitte?

Vmb allerley zeitliche Leibs notdurfft/ Vmb die Wolthat des ersten Artickels im glaubẽ/ Nemlich/ das Gott vnser Schöpffer vns seine Creaturen gnediglich erhalten vnd ernehren wolle.

Was heist teglich Brod?

Alles was zur Haußhaltung vñ Stadregiment gehört/ ohne welches wir nicht leben können.

Warumb verheischt Gott solche Güter zu geben?

Das

Das wir Jhm dienen mögen/vnd Jm lernen trawen. Denn wer Gott nicht den Leib vertrawen darff/Wie solt er jm denn die Seele vertrawen.

Wie sollen wir die zeitlichen leiblichen Güter von Gott bitten?

Also/das wir gleichwol auch trewlich arbaiten/vnd doch nicht dencken/das vnser arbait die Nahrung zu wegen bringe/ Sondern Gott gibt sie.

Wie sollen wir der zeitlichen Güter/die vns Gott durch vnser arbait gibet/recht gebrauchen?

Ohne geitz/alleine zur teglichen notdurfft/für vns vnd ander Leute.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Gott gibt teglich Brodt/auch wol ohne vnsere bitte/allen bösen Menschen/Aber wir bitten in diesem Gebet/das er vns erkennen lasse/vnd mit Dancksagunge empfahen vnser teglich Brod.

Was heist denn teglich Brod?

Antwort.

Alles

Alles was zur Leibes nahrung vnd notdurfft gehöret / Als Essen / Trincken / Kleider / Schuch / Haus / Hoff / Acker / Viehe / Geldt / Gut / from̃ Gemahel / from̃e Kinder / from̃ Gesinde / from̃e vnd getrewe Oberherren / gut Regiment / gut Wetter / Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getrewe Nachbarn / vnd desgleichen.

V.

Wie heist die Fünffte Bitte?

Vergib vns vnser Schuld/ Alß wir vergeben vnseren Schüldigern.

Worumb bitten wir in dieser Bitte?

Vmb vergebung der begangnen Sünden/ Das vns Gott der Himlische Vater dieselben nicht zum verdamniß zu rechnen/ sondern auß gnaden schencken wölle/ Weil Christus sein lieber Son/ durch seinen heiligen/ vnschüldigen Todt/ am Creutz darfür bezalet/ vnd genug gethan hat/ Wie der ander Artickel vnsers Christlichen Glaubens anzeiget/ ꝛc.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Wir bitten in diesem Gebet/ das der Vater im Himmel nicht ansehen wolte vnser Sünde/ vnd vmb derselbigen willen solche Bitte nicht versagen/ Denn wir sind der keines werd/ das wir bitten/ habens auch nicht verdienet/ Sondern/ er wolt es vns alles aus gnaden geben/ Denn wir teglich viel sündigen/ vnd wol eitel

straffe

straffe verdienen / So wollen wir zwartē widerumb auch hertzlich vergeben/vnd gerne wolthun/denen/die sich an vns versündigen.

VI.

Wie heist die Sechste Bitte?

Führe vns nicht in versuchung.

Warumb bitten wir in dieser Bitte?

Das vns Gott für künfftigen Sünden vnd anfechtungen des Teuffels / der Welt / vnd vnsers eigen Fleisches / gnediglich wolle behüten / vnd durch den heiligen Geist vns trösten / stercken vñ erhalten / das wir nicht darein willigen / Wie der dritte Artickel des Glaubens lehret.

Also bitten wir in diesen beyden Bitten wider die Sünde / den höchsten schaden der Seelen / Das vns Gott die vergangene wolle vmb Christi willen vergeben / vnd durch den heiligen Geist für der zukünfftigen behüten.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Gott versucht zwar niemand / Aber wir bitten in diesem Gebet / Das vns Gott wolt behüten vñ erhalten / Auff das der Teuffel / die Welt / vnd vnser Fleisch nicht betriege vnd verführe in misglauben / verzweiffeln / vnd andere grosse Schande vnd Laster. Vnd ob wir damit angefochten würden /

das

das wir doch endlich gewinnen/ vnd den Sieg behalten.

VII.

Wie heist die Siebende Bitte?

Erlöse vns von dem Vbel.

Warumb bitten wir in dieser Bitte?

Vmb einen Christlichen Todt vnd seliges Ende/ das wir in festem Glauben vnd

 frölich

frölichen Gewissen/vnser leben beschliessen vnd enden mögen. Denn wer wol stirbet/ der ist erlöset vom Vbel/ das ist/ Er ist in ein solch wesen versetzt/ darinn keine Sünden straffen ist/ Sondern eitel ewige ruhe/ friede vnd freude. Die aber vbel vnd vnChristlich sterben/ die kommen in ewige angst/ marter vnd pein.

Sage mir kurtz die meinung dieser Bitte.

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa/ Das vns der Vater im Himmel/ von allerley vbel/ Leibes vnd Seele/ Guts vnd Ehre/ erlöse/ Vnd zu letzt/ wenn vnser Stündlein kömpt/ ein seliges Ende beschere/ vnd mit gnaden von diesem Jammerthal zu sich neme in den Himmel.

Amen.

Was ist das? Antwort.

Das ich sol gewis sein/ solche Bitte sind dem Vater im Himmel angeneme vnd erhöret/ Denn er selbst hat vns

vns geboten/ also zu beten/ Vnd verheissen / das er vns wil erhören/ AMEN/ Amen/ das heist/ Ja/ Ja/ Es sol also geschehen.

Warzu dienen die letzten Wort im Beschluss des Vater vnsers/ Da wir sprechen:

Denn dein ist das Reich/ vnd die Krafft/ vnd die Herrligkeit/ rc.

Zu erweckung vnsers Glaubens/ gleich wie die ersten im anfang/ da wir sprechen: Vater vnser/ rc. Denn hie wird auch die vrsache angezeigt/ warumb vns Gott erhören/ an Leib vnd Seele helffen wil/ nemlich darumb/ Das er vnser König ist/ vnd ein solcher König/ der alles vermag vnd thun kan/ vnd auch dafür erkandt vnd geehret werden wil.

Von den Sacramenten.

Welches ist das Vierde Stück des Catechismi?

Die Lehr von den heiligen Sacramenten.

Was sein die Sacrament?

Es sein eusserliche Ceremonien vnd Zeichen der gnaden Gottes gegen vns/ dadurch GOtt einem jeglichen insonderheit die gnade vnd wolthat Christi zueignet/ die er sonst in der Predigt des Euangelij/ in gemein hin/ allen Menschen verheischt vnd anbeut.

Was gehört zu einem Sacrament?

Zwey stücke/ Nemlich/ ein eusserlich Zeichen/ vnd eine Verheissung/ Dadurch dem jenigen/ der das Zeichē braucht/ insonderheit vergebung der Sünden vnd Ewig leben zugesagt vnd gegeben wird.

Wieviel

Wieviel Sacrament haben wir Christen im Newen Testament?

Zwey. Die Tauffe/ vnd das Abendmahl des HERRN.

Von der Tauffe.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist das erste Sacrament des Newen Testaments/ das ist/ Eine eus-

serliche

serliche Ceremonie/von Christo eingesetzt/ darinne die Menschen mit Wasser begossen werdē/ Im namen Gottes des Vaters/ Sohns/ vnd heiligen Geistes/ zu jhrer seligkeit.

Beweise das auß der heiligen Schrifft.

Also spricht Christus/ Matthei vnd Marci am letzten:

Gehet hin in alle Welt/ lehret alle Völcker/ vnd teuffet sie im Namen des Vaters/ vnd des Sohnes/ vnd des heiligen Geistes/ Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird Selig/ Wer aber nicht gleubet/ der wird verdampt.

Item/ Johan. 3. Es sey denn/ das jemandt geboren werde/ auß dem Wasser vnd Geist/ so

so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Vnd S. Paulus zu Tito am 3. Cap. Nach seiner barmhertzigkeit machet er vns selig / Durch das Badt der Widergeburt / vnd ernewerung des heiligen Geistes / Welchen Er außgegossen hat / vber vns reichlich / durch Jhesum Christ vnsern Heyland / Auff das wir durch desselbigen Gnade / gerecht vñ Erben sein des ewigẽ Lebens / nach der Hoffnung / Das ist je gewißlich war.

Warzu dienet vns die heilige Tauffe?

Das wir dadurch aus Heyden Christen werden / vñ alle Wolthaten erlangen / die Christus mit seinem Tode vnd Aufferstehung erworben hat.

Wie

Wie sollen wir der Tauffe recht brauchen/ das wir die Güter / so wir darinne vberkommen haben / auch behalten?

Erstlich sollen wir sie brauchen/zu trost vnd sterckung vnsers Glaubens / An die verheissung des Euangelij / Von Gottes gnaden vnd vergebung der Sünden/ vmb des HERRN Christi willen.

Darnach sollen wir sie auch brauchen/ zum newen gehorsam / Das wir auch in vnserm leben vnd wandel vns vernewren/ von Sünden abstehen / vnd vns der guten Werck befleissen.

Denn diese beyde stück haben wir Gott dem HERRN in der Tauffe geschworn vnd zugesagt / bey verlust vnser seligkeit/ Nemlich/ das wir all vnser vertrawen vnd zuuersicht allein auff Jhn setzen / vnd vns nach seinen Gebotten richten wollen / willig thun was er vns gebeut/ vnd gedüldig leiden was er vns auffleget.

Die nu solches thun/vnd diesen Bund/ welchen GOTT in der Tauffe mit jhn gemacht hat / also halten / die bleiben im Reich Christi/ vnd werden selig/ Die es aber nicht thun/ die werden abtrünnig von

Gott/ergeben sich widerumb dem Teuffel/ Verlieren die Tauffe mit allen Gütern/ die sie darinn empfangen haben / vnd werden ewiglich verdampt / Wo sie sich nicht in zeiten durch warhafftige Busse widerumb zu Gott bekeren.

Vom Sacrament des Altars.

Was

Was ist das Abendmal des HERREN?

Es ist das ander Sacrament des Newen Testaments/ von Christo selbs eingesetzt/ darinne er vns seinen waren Leib in Brodt zuessen/ vnd sein wares Blut inn Wein zu trincken gibt/ zur betrachtung seines Leidens/ vnd stercknng vnsers Glaubens.

Wo stehet solchs geschrieben?

Also schreiben die heiligen Euangelisten/ vnd der Apostel Paulus:

Vnser HERR Jhesus Christus / in der Nacht/ da Er verrathen ward/nam Er das Brod/dancket vñ brachs/ vnd gabs seinen Jüngern/ vnd sprach/ Nemet hin/ Esset/das ist mein Leib/ der für Euch gegeben wird/ Solches thut zu meinem gedechtniß.

Dessel-

Desselben gleichen nam Er auch den Kelch / nach dem Abendmal / dancket / vnd gab jhn den / vnd sprach / Nemet hin / vnd trincket alle drauß / Dieser Kelch ist das Newe Testament / in meinē Blut / das für Euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden / Solches thut / so offt jrs trincket / zu meinem gedechtniß.

Warzu hat der HERR Christus das Abendtmal eingesetzt?

Zum gedechtniß seines Todes / vnd vnser Erlösung / Das wir dabey betrachten sollen / wie er seinen Leib für vns in Todt gegeben / vnd sein Blut zu vergebung vnser Sünden vergossen hat / Durch welche betrachtung / die ehre Christi außgebreitet / vnd vnser Glaube gestercket wird.

Was für Leute gehören zu diesem Abendmal?

Der heilige Apostel Paulus warnet vnd vermanet gar trwelich die jenigen / so zu diesem heiligen Abendmahl gehen wollen / das sie sich zuuor selber prüffen / vnd den Leib Christi vnterscheiden sollen. Deñ wer Vnwirdig hinzu gehe / der Esse vnd Trincke jhm selber das Gericht oder Verdamnuß.

Wer sein die / welche also zugehen?

Die ohne ware Buß vñ Glauben sein / jre Sünde nicht erkennen / vnd jn leid sein lassen / Für Gottes zorn wider die Sünde nicht erschrecken / Auch nicht hertzlich begeren / bitten / hoffen vnd gleuben / das sie jn vmb Christus willen vergeben werden / nach dauon abzustehen vnd sich forthin dafür zu hüten gedencken / Sondern sicher vnd vnbußfertig / wider jhre Gewissen darinne beharren vnd fortfahren / Vnd doch gleichwol nur vmb der gewonheit willen / oder auff einen schein / das sie nicht für vnChristen gehalten werden / auch bißweilen mit zum Abendmal gehen. Solche empfahens vnwirdig zum Gericht vnd Verdamniß.

Welche

Welche empfahens aber wirdiglich?

Die sich für Gott dem HERRN demütigen / jhre Sünden mit hertzlicher rew vnd leid erkennen / für Gottes zorn erschrecken / vnd doch nicht verzagen / Sondern sich seiner verheissenen Genade trösten / Durch Christum vergebung jrer Sünden bitten / hoffen vnd gleuben / vnd auch einen ernsten fürsatz haben / in den erkandten vnd vergebenen Sünden nicht mutwillig wider das Gewissen zu beharren / Sondern durch hülffe des heiligen Geists dauon abzu stehen / vnd sich forthin darfür zu hüten / Vnd darauff den Leib vnd Blut Christi zu einem gewissen Pfande / vnd sterckung jres Glaubens / empfahen.

Was ist nu für ein vnterscheid zwischen der Tauffe vnd dem Abendmal?

Durch die Tauffe werden wir in die Christenheit gebracht / vnd fahen an zu gleuben. Durch das Abendmal werden wir wider des Teuffels anfechtungen darinne erhalten.

Von der Beicht vnd Absolution.

Was ist die Beichte?

SJE ist ein bekentnuß/ darinn ein Christ sein bußfertiges Hertze dem Kirchediener anzeiget/ Rath vnd Trost wider die anfechtung vnd vergebung

seiner

seiner Sünden / durch das verdienst Christi / suchet.

Beichten / heist nicht allein die wort ohn alle andacht erzelen / Wie man sie von andern gehöret vnd gelernet hat / Sondern mit ernstem klagen die noth / die einem im hertzen drückt vnd engstiget.

Warzu dienet die Beicht?

Erstlich / Das man die vnwissenden in der Christlichen Lehr zuuor vnterrichte / ehe denn sie zum Abendmal des HERRN gehen.

Zum andern / Das man die vnbußfertigen (die in offentlichen Sünden ligen) zur Busse vermane / Oder wo sie sich nicht bekeren wollen / vom Abendmal abweise / vnd nicht das Heyligthumb für die Hunde werffe.

Zum dritten / Das man die / so sonderliche hohe anligende noth oder anfechtung haben / desto baß trösten könne / rc.

Was ist die Absolution oder entbindung?

Sie ist das gnedige vrtheil / darin Gott durch des Priesters mund dem Beichtenden

den verkündiget vnd zusagt/ die vergebung der Sünden/ vnd jhn loß saget/ von dem ewigen verdamniß.

Wo ist die Absolution eingesetzt?

Matth. am 18. da Christus spricht: Warlich ich sage euch/ Was jr auff Erden binden werdet/ das sol auch im Himel gebunden sein/ Vnd was jhr auff Erden lösen werdet/ sol auch im Himel loß sein. Item/ Joan. am 20. Welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ Vnd welchen jhr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Wie soltu die Absolution annemen?

Mit glauben/ nicht anders denn als spreche sie Gott selber mit eigner stimme vom Himel herab. Denn also spricht Christus/

Christus / Luce am 10. Wer euch höret / der höret mich / Vnd wer euch verachtet / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Wie soltu die Absolution suchen?

Ich sol mich für GOTT demütigen / Beichten / meine Sünde mit rew vnd leid bekennen / vnd begeren das gnedige vrtheil.

Wie soltu Beichten?

Ich sol mich bespiegeln in den Zehen Gebotten Gottes / vnd betrachten wie sich mein gantzes leben mit denselbigen vergleichet / So mus ich für mir selber erschrecken / vnd bekennen / das mir der Trost in der Absolution sehr von nöten sey.

Sage her ein kurtze Form der Beicht?

WIrdiger Herr / Ich erkenne vnnd bekenne für GOTT vnd euch / das ich schüldig bin vnd schwerlich gesündigt habe /

 wider

wider alle Gebott Gottes / Mit gedancken / Worten vnd Wercken / in meinem gantzen leben / Habe verdienet Gottes ernsten Zorn / straff vnd verdamnis / Denn ich fürchte / vertrawe vnd liebe Gott nicht von hertzen / Ich anruffe / lobe / preyse vnd dancke Gott nicht / wie ich schüldig bin / Ich halte mich nicht mit ernstem fleiss zu Gottes Wort vnd Sacrament. Ich beweise meinen Eltern vñ Oberherrn nicht warhafftigen trewen gehorsam / Meines Beruffs vnd Ampts warte ich nicht mit gebürlichem fleis / Mein Hertz steckt leider vol Fewer / vñ wallet mit bosshafftigen / rachgirigen / vnzüchtigen / vnreinen / eigennützigen / betrieglichen gedancken vñ begirden / Bin geneigt zu aller Vntugend vnd Sünde. Diss alles ist mir hertzlich leid / bitte gnade vnd vergebung / Ich wil mit Gottes hülff mein leben bessern / vnd frömer werden / Wollet mir derhalben das gnedige Vrtheil vnd Absolution sprechen / im Namen Christi / etc.

Vnter-

Vnterricht vom Hochwirdigen Sacrament des Altars/ nötig zu wissen/ denen/ so darzu gehen.

GEliebten im HERRN/ weil wir im Namen des Sons Gottes vnsers lieben HERRN vnd Heylands Jesu Christi/ allhie versamlet sind/ sein heiliges Abendmal zu handeln vnd zu entpfahen/ So wil hoch von nöthen sein/ das jr wol wisset vnd vorstehet:

I. Erstlich/ was euch in diesem Sacrament gegeben werde.

II. Zum andern/ Warzu es euch nütze/ vnd fürnemlich eingesetzt sey.

III. Zum dritten/ Wie jhr euch dasselbe wirdig/ vnd seliglich zu entpfahen/ bereiten möget.

Zum ersten/ Sollet jhr diß fest vnd vngezweiffelt gleuben/ das jr nicht alleine schlecht Brod vnd Wein/ allhie vom Priester nemet/ Sondern der Sohn Gottes vnser HERR Jhesus Christus/ vnser einiger rechter Hoherpriester/ gibt euch selber vnter diesem sichtbarlichem Brod vnd

Wein / vnsichtbarlicher weise / seinen waren Leib / vnd sein wares Blut / laut dieser seiner Wort: Nemet / Esset / das ist mein Leib / etc. Nemet / trincket / das ist mein Blut / etc. Darumb sollet jr seinen worten gleuben / vnd diese Speise vnd diesen Tranck gar viel anders ansehen / denn andere Brodt vnd Wein / welche zu erhaltung dieses zeitlichen lebens / vnd stercklung der kreffen des Leibes / von GOtt verordnet sind.

Zum andern / Sollet jhr auch wissen vnd bedenckẽ / warzu euch diß Sacrament recht empfangen / nütze / Vnd warumb es der HERR Christus eingesetzt / vnd seinen Christen zu essen vnd trincken befohlen hat / Nemlich / zu vergebung der Sünden / Denn der HERR Christus gibt vnd theilet euch allhie aus / alle Güter vnd Wolthaten / welche er durch seinen vnschüldigen Todt / am Creutz erworben hat / Als / Vergebung der Sünden / Ewiges leben vnd seligkeit. Welche Güter jr nicht vberkommet / durch diß ewer Werck / das jr den Leib vnd das Blut Christi im Abendmal esset vnd trincket / Sondern jr ergreiffet sie al-

leine

leine durch den Glauben an diese Wort: Für euch gegeben vnd vergossen/ zur vergebung der Sünden. Weil euch nu ein solcher grosser vnd thewer Schatz/ also gegeben vnd außgetheilet wird / so sollet jr auch solcher Wolthat des HERRN Christi nimer vergessen / Sondern jetzund vnd allezeit derselben bey diesem heiligen Abendmal gedencken/ sein Leiden vnd Tod verkündigē/ vnd jme von hertzen dafür dancken/ das er ein Opffer für euch worden ist/ wie er selbst befihlet/ vn̄ spricht: Solches thut zu meinem gedechtnis.

Zum dritten / Sollet jhr euch auch Christlich zu diesem Sacrament schicken vnd bereiten / Oder wie S. Paulus sagt/ euch zuuor wol prüffen / auff das jrs nicht zum Gerichte nemet / Solche prüffe aber geschicht darinn/ das jhr ewre Sünde mit ernster rew vnd leid erkennet vnd bekennet/ für Gottes zorn vnd Gerichte / darein jhr durch die Sünde gefallen seid/ erschrecket/ in solchem erschrecken doch nicht verzaget/ Sondern euch der Göttlichen gnaden vnd barmhertzigkeit tröstet/ vnd festiglich gleubet/das er euch alle ewre Sünde geschencke

vnd

vnd vorgeben hat / vmb Christi seines aller liebsten Sohns willen / welcher seinen Leib dafür in Todt geben / vnd sein Blut zu vergebung der Sünden vergossen hat / Vnd solche vergebung Euch durch die Predigt des heiligen Euangelij verkündigen / vnd allhie in diesem Sacrament außtheilẽ lest / Derhalben jhr förder einen ernsten vorsatz vnd willen haben sollet / ewer leben / so viel müglich / zu bessern / vnd frömmer zu werden / die erkandten / vñ nu vergebenen Sünden zu meiden vnd abzustellen / Denn Christus der Sohn Gottes hat nicht darumb mit seinem heiligen vnschüldigem Tode am Creutze / vor vnsere Sünde gebüsset / vnd sein heiliges thewres Blut / zu vergebung derselben / vergossen / Vnd gibt vns des zu einem gewissen Pfandt / allhie sein Leib zu essen / vnd sein Blut zu trincken / nicht darumb / das wir mutwillig in Sünden / wider das Gewissen / beharren vnd fortfahren sollen / Sondern / das wir nun ein new leben anfahen / den Sünden widerstreben / vnd Gott gehorsam sein sollen. Das heist nach der Lehre vnd vermanung S. Pauli / sich selber prüffen / vnd zu wirdiger empfahung dieses Sacrament / recht

schicken

schicken vnd bereiten. Das verleyhe vns Gott durch seinen heiligen Geist / Amen. Darumb wir jnen auch bitten vnd anruffen wollen / mit dem Gebet / welches vns Christus der Söhn Gottes selber gelehret / vnd mit Hertz vnd Mundt also sprechen:

Vater vnser / der du bist im Himel. Geheiliget werde dein Name. Zu komme dein Reich. Dein Wille geschehe / auff Erden wie im Himmel. Vnser teglich Brod / gib vns heute. Vergib vns vnser Schuld / als wir vergeben vnseren Schüldigern. Führe vns nicht in versuchung. Sondern erlöse vns von allem Vbel. Denn dein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit / in ewigkeit /
AMEN.

Eine

Eine Dancksagung/ für die Sechßwöcherin oder Kindbetterin.

SIntemal es eine grosse gnade vnd gabe Gottes ist/ wenn ein Weib mit ehren/ nach Gottes Ordnung fruchtbar/ vnd demnach auch mit Gottes hülffe aus den grossen schmertzen der Geburt erlediget/ vnd mit der Frucht jhres Leibes getröstet vnd erfrewet wird. Wie der HErr Christus Johan. 16. spricht: Ein Weib wenn sie gebieret/ so hat sie trawrigkeit / Wenn sie aber das Kindt geboren hat / so dencket sie nicht mehr an die Angst / vmb der freuden willen / darumb / das der Mensch zur Welt geboren ist. So sol man derhalben billich Gott dem Allmechtigen / für solche seine güte loben vnd dancken / vnd die Mutter sampt jhren Kindlein sich ferner inn seinen Veterlichen schutz befehlen/ Darumb last vns mit Hertz vnnd Mund also beten vnd sprechen:

O ewi-

O Ewiger/Allmechtiger/Gütiger / Barmhertziger Gott vnd Vater vnsers HERRN vnd Heylands Jesu Christi / sampt demselbigen deinem lieben Sohne vnd dem heiligen Geiste / Schöpffer vnd erhalter aller dinge / Wir dancken dir vnd loben dich / das du deinen allmechtigen Segen/an dieser deiner Dienerin erfüllet / Sie aus den schweren banden gefreyet/ mit einer edlen Gabe vnd thewrem Pfande begabet/Vnd jhr auch vorliehen hast/das sie sich jhrer kreffte wider erholet hat//Vnd bitten dich hertzlich/du wollest sie sampt jhrem Kindlein ferner stercken vnd erhalten / vnd für allem Vbel behüten vnd bewaren/ Vnd jhr vorleyhen/ das sie deines Wercks/jrer Frucht/ recht pflegen vnnd warten möge/

Auff

Auff das/ gleich wie es inn deiner heiligē Tauffe/ deinem lieben Son Jesu Christo/ vnserm Heyland vnd Seligmacher/ ist eingeleibt vnd geheiliget/ also auch in desselbigen erkendtnuß/ aufferzogen werde/ von tage zu tage wachse vnd zuneme/ vnd diß zeitliche leben richtē/ zu deinem Göttlichen lob vnd preiß/ vnd zu seiner Seelen seligkeit. Darzu auch jr/ liebe Fraw/ als eine Christliche Mutter/ sampt den Pathen/ mit stettigem Gebet gegen GOtt/ vnd fleissiger vnterweisung/ jm behülfflich sein sollet. Denn dieweil jhr ewer Kind habt teuffen lassen/ vnd durch die Tauffe zum Christlichen Glauben verpflichtet/ So seid jr auch schůldig/ dasselbige in Christlicher zucht/ vnd vormanung des HERRN auff zuziehen/ da-

mit

mit es die Seligkeit / welche der HERR Christus seinen glaubigen getaufften erworben vnd verheissen hat / neben Euch erlangen mögen. Das helffe euch vnd allen Christlichen Eltern / Gott der Vater / Gott der Sohn / vnd Gott der heilige Geist. Gehet hin in Friede des HERRN / der sey allezeit bey euch / AMEN.

Die Christliche Haußtaffel / das ist / Sprüche vnd Zeugnusse der heiligen Schrifft / von allerley Christlichen Stenden vnd Orden.

Wieuiel sind heilige Christliche Stende vnd Orden/ welche zeugnisse habē in heiliger Schrifft/ das sie von GOtt eingesetzt sein/ vnd jm wolgefallen/ In welcher einem/ ein jeder Christ allhie auff Erden leben muß?

Drey. Der Ehestand. Der Geistliche standt/ Vnd der Standt der Weltlichen Oberkeit.

Wie breiten sich aber diese Stende weiter aus/ vnd welche Stende begreiffen sie mit vnter sich/ vnd was für vnterschiedene Personen gehören darein?

Zum Ehestande gehören/ Mann vnd Weib/ Eltern/ Kinder vnd Gesinde.

Zum Geistlichen stande gehören/ Lehrer vnd Zuhörer.

Zum Weltlichem stande gehören/ Regenten vnd Vnterthanen.

Welche nu alle/ ein jeder für sich insonderheit/ jren sonderlichen befehl von Gott haben/ wie sie sich halten sollen.

Vom Geistlichem Stande.

Wie

Wie sollen sich die Lehrer vnd Kirchendiener halten?

Sie sollen beyde jre Lehr/ vnd auch jres Lebens halben/ vnstrefflich sein/ Gottes Wort lauter vnd rein predigen/ durch dasselbe lehren/ vermahnen/ trösten vnd straffen/ Vnd mit jhrem Leben vnd Wandel niemande ergernis oder böse Exempel geben.

Wo stehet das geschrieben?

In der ersten Epistel Petri am 5. Cap. Weidet die Herde Christi/ die euch befohlen ist/ vnd sehet wol zu/ Nicht gezwungen/ sondern williglich/ Nit vmb schendtliches Gewins willen/ sondern von hertzen grundt/ Nicht als die vbers Volck herrschen/ sondern werdet Fürbilde der Herde/ so werdet jr (wenn der Ertzhirte erscheinen wird) die vnuerwelckliche Krone der ehren/ empfahen.

Vnd in der andern Epistel zu Timotheo am 4. Cap. Predige das Wort/ halt an/ es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit/ Straffe/ drewe/ ermahne/ mit aller gedult vnd Lehre.

Vom leben vnd wandel aber der Lehrer vnd Kirchendiener / saget S. Paulus 1. Timoth. am 3. Das ist gewislich war / So jemandt ein Bischoffampt begert / der begert ein köstlich werck. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein / Eines Weibes Man / nüchtern / Messig / Sittig / Gastfrey / Lehrhafftig / Nicht ein Weinseuffer / Nicht pochen / Nicht vnehrliche Handthierunge treiben / Sondern gelinde / Nicht hadderhafftig / Nicht geitzig / Der seinem eigen Hause wol fürstehe / Der gehorsame Kinder habe mit aller zucht vnd erbarkeit (So aber jemandt seinem eigen Hause nicht weis fürzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Newling / auff das er sich nicht auffblase / vnd dem Lesterer ins Vrtheil falle. Er muss aber auch ein gut zeugnus haben / von denen die draussen sind / auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach vnd stricke.

Wie sollen sich nu widerumb die Zuhörer halten / gegen solchen iren Lehrern vnd Dienern des Worts?

Sie

Sie sollen sie versorgen vnd ernehren/ in ehren halten/ jhrer Lehr gehorchen vnd folgen.

Wo stehet das geschrieben?

Vom ersten/ Das die Zuhörer jre Lerer ernehren sollen/ schreibet S. Paulus/ Galat. 6. Der vnterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley guts/ dem/ der jhn vnterrichtet. Irret euch nicht/ GOtt lest sich nicht spotten.

1. Corinth. 9. Wisset jr nicht/ das die da Opffern/ essen vom Opffer/ Vnd die des Altars pflegen/ die geniessen des Altars. Also hat auch der HERR befohlen/ das die das Euangelium verkündigen/ sollen sich vom Euangelio nehren.

Vom andern Stücke/ das die Zuhörer jhre Lehrer sollen in ehren halten/ sagt S. Paulus 1. Timoth. 5. Die Eltesten/ die wol fürstehen/ die halte man zwyfacher ehren werd/ sonderlich/ die da arbaiten im Wort/ vnd in der Lehre. Denn es spricht die

Schrifft / Du solt dem Ochssen der da drischet / das Maul nicht verbinden. Vnd / ein Arbaiter ist seines Lones werd.

1. Thessal. 5. Wir bitten euch lieben Brůder / das jr erkennet die an euch arbaiten / vnd euch fůrstehen in dem HERRN / habt sie desto lieber / vmb jres Wercks willen / vnd seid friedsam mit jhn.

Hieher gehört auch der spruch Syrach am 7. Fůrchte den HERRN von gantzem hertzen / vnd halt seine Priester inn allen ehren / Liebe den / der dich gemacht hat / von allen Krefften / vnd seine Diener verlasse nicht. Summa / Fůrchte den HERRN / vnd ehre den Priester / vnd gib jhm sein theil.

Vom dritten Stůck / das die Zuhörer jhren Lehrern gehorchen vnd folgen sollen / sagt die Epistel zun Hebre. am 13. Gehorcht ewern Lehrern / vnd folget jhn / denn sie wachen vber ewre Seelen / als die rechenschafft dafůr geben sollen / Auff das sie das mit

freuden

freuden thun / vnd nicht mit seufftzen / denn das ist euch nicht gut.

Luce am 10. spricht Christus: Wer euch höret / der höret mich / Vñ wer euch veracht / der verachtet mich / Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Vom Weltlichen Stande.

Wie sol sich die Weltliche Oberkeit halten?

Weil die Oberkeit von Gott geordnet ist / vnd an Gottes stat sitzet / sol sie sich auch fürnemlich vmb Gottes ehre annemen / vñ die rechte Lehr Göttliches worts / trewlich fordern. Darnach bey jren Vnterthanen friede vnd einigkeit erhalten / Die Bösen straffen / Die Fromen schützen / vnd jederman bey Recht erhalten.

Wo stehet das geschrieben?

Vom ersten Ampt der Oberkeit / das sie die rechte Lehr Göttlichs worts fördern sollen / stehet im 24. Psalm also: Ir Fürsten

sten vnd Regenten / macht die Thor weit / vnd die Thůren inn der Welt hoch / das der Kőnig der ehren einziehe.

Psal. 2. Last euch weisen jhr Kőnige / vnd last euch zůchtigen jr Richter auff Erden / Dienet dem HERRN mit furcht / vnd frewet euch jhr Richter auff Erden. Kůsset den Sohn das er nicht zůrne.

Esaiæ 49. Die Kőnige sollen deine Pfleger / vnd jhre Fůrsten deine Seugammen sein.

Vom andern Stůcke / das die Oberkeit jre Vnterthane schůtzen vñ schirmen sol / sagt S. Paulus / Roman. am 13. Die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken / sondern den bősen zufůrchten.

Psalm. 82. Schaffet recht den Armen vnd den Waisen / vnd helfft den Elenden vñ Důrfftigen zum Recht / Errettet den Geringen vnd Armen / vnd erlőset jhn aus der Gottlosen gewalt.

Wie

Wie sollen sich widerumb die Vnterthanen gegen jrer Oberkeit halten?

Sie sollen sie ehren/ Jhr gehorsam leisten/ Thun vnd geben was sie schůldig vnd pflichtig sein/ vnd Gott für sie bitten.

Wo stehet das geschrieben?

1. Petri 2. Fürchtet Gott / Ehret den König.

Rom. 13. Jederman sey Vnterthan der Oberkeit / die gewalt vber jhn hat.

1. Petri 2. Seid vnterthan aller Menschen ordnung / vmb des HErren willen / Es sey dem Könige als dem Obersten / Oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von jhnen.

Rom. 13. Gebt jederman was jhr schůldig seid / Schos dem der Schos gebůret.

Matth. 22. Gebt dem Keyser was des Keysers ist / Vnd Gott was Gottes ist.

1. Timoth. 2. So ermane ich nu/ das man für allen dingen zu erst thu/ Bitte/ Gebet/ für alle Menschen/ für die Könige vnd alle Oberkeit.

Vom Ehestande.

Wie sollen sich Eheleute gegen einan-
der halten?

In der Epistel zun Hebreern am 13.
stehet: Die Ehe sol ehrlich gehalten
werden bey allen/vnd das Ehebette
vnbeflecket. Die Hurer vnd Ehe-
brecher wird Gott richten.

Colloss.

Colloss. am. 3. Ir Weiber/seid vnterthan ewren Menner/in dem Herren wie sichs gebüret.

Ephes. 5. Ir Menner/liebet ewre Weiber/wie Christus die Gemeine geliebet hat.

Wie sollen sich die Eltern gegen iren Kindern halten?

Sie sollen sie nicht allein ernehren/mit Essen/Trincken/Kleidung vnd Leibs notdurfft versorgen/Sondern auch in der Christlichen Lehr vnterweisen/vnd in einer erbarn zucht halten.

Wo stehet das geschrieben?

Ephes. 6. Ihr Veter/reitzet ewre Kinder nicht zu zorn/Sondern ziehet sie auff in der zucht vnd vermanung des HERRN.

Im 5. Buch Moysi am 6. Capitel: Diese Wort die ich dir heute gebiete/soltu zu Hertzen nemen/vnd solt sie deinen Kindern scherffen/Vnd dauon reden/wenn du in deinem Hause sitzest/oder auff dem Wege gehest/

Wenn

Wenn du dich niderlegest oder auff⸗
stehest.

Prouerb. 9. Züchtige deinen Sohn weil hoffnung da ist.

Syrach 7. Hastu Kinder / so zeuch sie / Beuge jren Hals von Jugendt auff. Hastu Töchter / so beware jre Leibe / vnd verwehne sie nicht.

Syrach 26. Ist deine Tochter nicht schamhafftig / so halt sie hart / Auff das sie nicht jhren mutwillen treibe / wenn sie so frey ist.

Syrach 30. Wer sein Kind lieb hat / der helt es stets vnter der Rut⸗ten / das er hernach freude an jhm erlebe.

Wie sollen sich die Kinder gegen jren Eltern halten?

Sie sollen sie ehren / vnd jhn gehorsam sein.

Wo stehet das geschrieben?

Ephes. 6. Jhr Kinder / seid gehor⸗sam ewren Eltern / in dem HErrn / Denn das ist billich. Ehre Vater vnd Mutter / Das ist das erste Ge⸗

bot /

bot/ das Verheissung hat / auff das dirs wolgehe vnd lange lebest auff Erden.

Colloss. 3. Jr Kinder / seid gehorsam den Eltern/ in allen dingen/ denn das ist dem HERRN gefellig.

Prouerb. am 23. Gehorche deinem Vater der dich gezeuget hat / vnd verachte deine Mutter nicht / wenn sie alt wird. Jtem am 30. Ein Auge das den Vater verspottet/ vnd verachtet der Mutter zugehorchen/ das müssen die Raben am Bach aushacken.

Hieher gehört sonderlich das 3. Cap. im Buch Syrach.

Wie sollen sich Herren vnd Frawen gegen dem Gesinde halten?

Das lehret S. Paulus Colloss. am 3. Jr Herren was recht vnd gleich ist/ das beweiset den Knechten/ vnd wisset das jhr auch eigen Herrn im Himel habt.

Ephes. 6. Lasset ewer drowen/ vnd wisset/ das auch ewer HERR im Himel

Himel ist / vnd ist bey jhm kein ansehen der Person.

Matth. 10. Ein Arbaiter ist seines lohns werd.

Syrach 7. Einen trewen Knecht vnd fleissigen Arbaiter / halt nicht vbel / Einen frommen Knecht habe lieb.

Item am 33. Dem Esel gehört sein Futter / geissel vnd Last / Also dem Knecht sein Brod / Straffe vnd Arbait. Halt den Knecht zur arbait / so hastu ruhe für jhm / Lessestu jhn müssig gehen / so wil er Junckherr sein.

Wie sol sich das Gesinde gegen seiner Herrschafft halten?

Das lehret S. Paulus Ephes. am 6. Ihr Knechte / seid gehorsam ewren leiblichen Herren / mit furcht vnd zittern / in einfeltigkeit ewres Hertzen / als Christo / Nicht mit dienst allein für Augen / als den Menschen zu gefallen / Sondern als die Knechte CHristi / das jhr solchen willen Gottes thut von hertzen / mit gutem

willen /

willen/Lasset euch dünckken das jhr dem HERRN dienet / vnd nicht den Menschen. Vnd wisset/ was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HERRN empfahen/ Er sey Knecht oder Freyer.

1. Timoth. 6. Die Knechte so vnter dem Joch sein/sollen jhre Herrn aller ehren werd halten / Auff das nicht der Name GOttes verlestert werde.

1. Petri 2. Jhr Knechte/seid vnterthan mit aller furcht dem Herrn/ Nicht allein den gütigen vnd gelinden/sondern auch den wünderlichen.

Wie sol sich ein jeder Christ gegen dem andern halten?

Ein jeglicher sol den andern lieben/vnd für jhn bitten.

Wo stehet das geschrieben?

Rom. 13. Seid niemandt nichts schüldig/ denn das jhr euch vntereinander liebet / Denn wer den andern liebet/ der hat das Gesetze erfüllet.

Ephes.

Ephes. 5. So seid nu Gottes nach-
folger / als die lieben Kinder / vnd
wandelt inn der Liebe / gleich wie
Christus vns hat geliebet / vnd sich
selbs dargegeben für vns / zur Ga-
be vnd Opffer / Gott zu einem süssen
Geruch.

1. Corinth. 16. Alle ewer ding las-
set in der Liebe geschehen.

Johan. am 13. spricht Christus: Ein
new Gebott gebe ich euch / das jhr
euch vnter einander liebet / wie ich
euch geliebet habe. Dabey wird
jederman erkennen / das jhr meine
Jünger seid / so jhr Liebe vnterein-
der habt.

Vom Gebet sagt S. Paulus 1. Timoth. 2.

So ermane ich euch nu / das man
für allen dingen zu erst thu / Bitte /
Gebet / Fürbitt vnd Dancksagung /
für alle Menschen / für die Könige /
vnd für alle Oberkeit / Auff das wir
ein gerüglich vñ stilles Leben füren
mögen / inn aller Gottseligkeit vnd
Erbar-

Erbarkeit. Denn solches ist gut / darzu auch angeneme vor GOTT vnserm Heyland / welcher wil / das allen Menschen geholffen werde / vñ zur erkentnis der Warheit kommen.

Vom Abendt vnd Morgen segen / eines Christen Menschen.

J Wie

Wie sol sich ein Christ halten / wenn er sich des Abends niderlegt?

Nach gethaner Dancksage vnd Gebet/ (das jhn Gott den vorschienen Tag / für mancherley schaden vnd fahr/ durch seine liebe Engel behůt/ vnd folgende Nacht ferner behůten / Auch alle seine Sůnden aus gnaden vmb Christi willen vergeben wölle.) sol er sich als denn ferner erinnern vnd betrachten (Weil die Nacht vñ der Schlaff ein Bilde des Tods ist) Wie ein kurtz/ arm/ elendt / můheselig ding / diß zeitliche leben allhie auff Erden sey.

Zum andern / sol gedencken/ wie er jetzt seine Kleider auß gezogen / sich nacket vnd bloß in sein Bette lege/ seine Augen zuthue vnd einschlaffe / Also werde er (vmb der Sůnden willen) auch ein mal sterben můssen / Da man jhm die Augen zu drůcken werde / jhn in einen leinen Kittel/ vnd höltzen Sarge ins Grab legen/ darinne er biß an Jůngsten tag ligen vnd ruhen werde.

Zum dritten/ Vnd weil niemand weis/ wie lange er noch zu diesem seinem Sterbestůndlein habe (Quia mors venit incerto certa cuiq; diei) Sol ein Christ Gott

bitten/

bitten/Er wolle jhm ein seliges Stündlein dazu verleyhen/ das er nicht für dem Tode erschrecke/Sondern wie er sich jetzt gerne ins Bette lege (nach dem er sich den Tag vber/müde gearbait vnd gesorgt/ vnd gerne ruhen wolte/ Auch frisch vnd frölich wider auffzustehen hoffe) Also auch willig vnd gerne mit friede vnd freude/wie der alte Simeon/ sich in den Todt ergebe/ welchen Christus seinen gleubigen/ in einen sanfften Schlaff/verwandelt/vnd sie vom ewigen Todt erlöset hat.

Mit solchen gedancken sol ein Christen Menschen des Abends vmbgehen vnd einschlaffen.

Wie Moyses Psal. 90. vermanet/vnd spricht: HERR/ lehre vns bedencken/ das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden.

Item Dauid Psal. 39. HERR/ lehre mich doch/das es ein ende mit mir haben mus/Vnd mein leben ein ziel hat/ vnd ich dauon mus.

Die solches nicht thun/ nimmer an den Todt gedencken/ Ja auch desselben nicht gerne gedencken hören/ die werden nicht

klug/sondern bleiben Narren/Gehen sicher vnd ruchlose dahin/in eitel Weltlichen sorgen vñ lüsten ersoffen/ Fragen nichts nach Gottes gnade oder Zorn / biß sie ein mahl vnuersehens mit dem Tode vñ Gottes gerichte vberfallen werden / Wie Dauid im obgemelten Psalm sagt: Wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben.

Darumb haben die alten Christen gar wol gesagt / Es solle sich keiner anders schlaffen legen / denn wie er sich im Tode wolt finden lassen / Weil keiner weis/ ob er des Morgens lebendig wider aufferstehen/ oder den folgenden Tag vberleben mochte. Denn die Schrifft zeuget / das wir Menschen sein wie ein Graß/ das baldt welck wird/das frue blühet/das abgehawen wird vnd verdorret.

Vnser Leben fahre schnell dahin/ als flögen wir dauon/ Psal. 90.

Vnsere Tage sind einer Handtbreit bey Gott/ Vnd vnser Leben ist nichts für jhme/ Psal. 39.

Es weret/wenns hoch kömpt 70. oder 80. Jahr/ Vnd wenns köstlich gewe-

gewesen ist / so ists mühe vnd arbait gewesen. (Dolor & Labor.)

Diß sol eines jeden Christen tegliche Vesper sein / vnd mit dem Abendtsegen beschliessen.

ICH dancke dir mein HERRE Gott vnd Himlischer Vater / durch Jesum Christum deinen lieben Son / das du mich diesen Tag gnediglich behütet hast. Vnd bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich vnrecht gethan habe / vnd mich diese Nacht gnediglich behüten. Denn ich befehle mich / mein Leib vñ Seel / vnd alles in deine Hende / Dein heiliger Engel sey mit mir /

das der böse Feindt keine macht an mir finde/ Amen.

Wes sol sich aber ein Christ des Morgens erinnern/ wenn er vom Schlaff erwacht vnd wider auffstehet?

Er sol bedencken/ das/ gleich wie der Schlaff vnd die finster Nacht/ ein Bilde des Todes ist (des wir vns denn auch dabey erinnern sollen) Also sey der liechte Morgen ein frölich vnd tröstlich Bilde der frölichẽ aufferstehung/ vom zeitlichen Tode zum ewigen vnd seligen leben. Darumb sol ein Christ gedencken/ wie mich mein lieber GOtt diese Nacht vber behüt/ vnd lebendig erhalten hat (wider alle list vnd gewalt des Teuffels) vnd wie ich durch den natürlichen Schlaff/ alle meine Gliedmassen wider erquickt habe/ das ich nu munter vnd lustig auffzustehen/ vnd wider an meine befohlene arbait zu gehen / Also wird mich mein HERR Christus auch im Tode erhalten/ biß der ewige Tag anbricht/ Da er in seiner Göttlichen krafft vnd herrligkeit erscheinen / vnd mich sampt allen gleubi-

gleubigen / zum Ewigen leben aufferwecken wird / mit einem solchen schönen verklerten Leibe / wie er selber hat.

Hie sol nu ein Christ zum grunde vnd sterckung seines Glaubens / an diesen Artickel von der Aufferstehung / etliche schöne Sprüche vnd zeugnisse der Schrifft wissen vnd betrachten / Als / Esaiæ 26. Die Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam her fur gehen. Joan. am 5. Es kömpt die Stunde / vnd ist schon jetzt / das die Todten werden die stimme des Sohns Gottes hören / Vnd die sie hören werden / die werden leben / etc. Joan. 6. Das ist aber der wille des Vaters / der mich gesandt hat / das ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat / Sondern das ichs aufferwecke am Jüngsten tage. Das ist aber der wille / des / der mich gesandt hat / das / wer den Sohn sihet / vnd gleubet an jhn / habe das Ewige leben / Vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage.

Diese vnd dergleichen tröstliche Sprüche / von diser aufferstehung / sol jm ein jeder

Christ wol einbilden vnd bekant machẽ/ seinen Christlichen glauben darauff zu gründen/ vnd wider alle furcht vnd schrecken des Todes/ sich damit zurüsten.

Neben solchen Sprüchen vnd Zeugnussen der Schrifft / mag ein Christ auch die Creaturen vñ Werck Gottes anschawen/ vnd beydes seines Todes vnd aufferstehung sich daraus erinnern / Was sein die Beume im Walde/ das Getreide auff dem Felde/ das Graß in Gärten vñ Wisen/ ꝛc. zur Winters zeit anders / denn eitel todt ding/ Noch sehen wir/ wie es im Sommer alles wider lebendig wird / vñ gleich aus dem Tode wider herfür kömpt / lieblich grünet/ blüet vnd wechst / das man eitel lust daran sihet. Damit vns Gott der HERR/ neben seinem Worte vberzeuget / vnd gleich für die Augen mahlet/ wie es auch mit vns Menschen zugehen werde/ Wie er auch vnsere verstorbene / begrabene Leibe / wider aufferwecken vnd lebendig machen könne vnd wölle / wenn nu der ewige Sommer am Jüngsten tage angehen wird.

Vnd des zu einem Exempel vnd Beyspiel / hat der HERR Christus allbereit

etliche

etliche vom Tode aufferwecket / Als / der Witwen Sohn zu Nain / Des Jairi Töchterlein / Lazarum / der schon vier Tage im Grabe gelegen vnd stinckend worden war. Zum beweiß / was er am Jüngsten tage mit allen gestorbenen thun könne vnd wölle / Laut seiner verheissung / Joan. am 5. Es kömpt die Stunde / vnd ist schon jetzt / das die Todten werden die stimme des Sohns Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben / rc.

Also sol sich ein Christ von Jugendt auff gewehnen / teglich an seinen Todt vnd Aufferstehung zugedencken (weil es beydes gewiß kommen wird.)

Wenn er des Abends seine Kleider außzeucht / vnd sich nacket vnd bloß in sein Bette leget / sol er gedencken / das er diesen sterblichen Cörper ein mahl gar werde außziehen müssen / vnd ins Grab legen lassen.

Wenn er des Morgens erwacht / frisch vnd gesundt auffstehet / sein Hembde anzeucht / Sol er bedencken / das jhm der HERR Jhesus am Jüngsten tage auch also aus dem Tode vnd Grabe wider auff-

erwecken / vnd mit einem schönen verklerten Leibe herfür bringen werde / der wie die Sonne leuchten wird / Danielis am 12. Matth. 13. Diß sollen eines Christen tegliche Metten sein.

Warzu dienet es aber / das man teglich Abends vnd Morgens / also an den Todt vnd Aufferstehung / vnd Gottes gericht gedencke?

Erstlich / Wer offt daran gedenckt / der sündiget nicht so leichtlich / Wie Syrach am 7. sagt: Was du thust / so bedencke das ende / so wirstu nimmermehr vbels thun / ꝛc. sondern er lebet allezeit in Gottes furcht / vnd in einem bußfertigen leben.

Zum andern / Wenn solchen Leuten schon ein zeitlich glück oder freude fürstösset / lassen sie sich doch dieselbe nicht so gar einnemen / wie die rohen Weltkinder / denen es alles nur vmb zeitliche freude vnd Wollust zu thun ist / Sondern sie sein frölich in der furcht Gottes. Schickt jhn aber Gott auch ein Creutz / so nemen sie es auch willig an / vnd tragen es mit gedult / in gewisser hoffnung / das es nit ewiglich werde weren.

Zum

Zum dritten/ Gehen jhn gute Freunde mit Tode ab/ so wissen sie sich zu trösten/ das sie dieselben darumb nicht gar verloren/ sondern nur in ein besser leben für jhn weg geschickt haben/ da sie wider zusammen kommen sollen.

Zum vierdten/ Werden sie dieses lebens je lenger je vberdrüssiger / vnd des zukünfftigen begiriger / Begeren mit S. Paulo auffgelöst zu werden / vnd bey Christo zu sein/ Halten sterben für gewin / vnd Christum für jhr leben.

Zum fünfften/ Werden auch nicht vnuersehens mit dem Tode vberfallen/ wie die rohen sichern Weltkinder / die vor nie an den Todt gedacht / vnd vngerne desselben haben gedencken hören / vnd derhalben für dem Tode/ als für einem frembden / vnbekanten/ vnuersehen Gaste/ erschrecken müssen/ wenn er plötzlich bey jm anklopfft / vnd sie niderwirfft/ vnd sie als deñ keinen rechtschaffenen krefftigen gewissen vnd bestengen trost aus Gottes Wort haben/ welches sie vorhin so muthwillig veracht vnd inn Wind geschlagen.

Darauff den Morgen segen.

Jch

ICH dancke dir mein HERR Himlischer Vater / durch Jhesum Christum deinen lieben Sohn / das du mich diese Nacht / für allem schaden vnd fahr behütet hast. Vnd bitte dich / du wöllest mich diesen Tag auch behüten / für Sünden vnd allem Vbel / das dir alle mein thun vnd leben gefalle / Denn ich befehle mich / mein Leib vnd Seele / vnd alles in deine Hende / Dein heiliger Engel sey mit mir / das der böse Feind keine macht an mir finde /

AMEN.

Kurtze

Kurtze Summa / des gantzen Catechismi.

I.

Der Zehen Gebot.

AN den drey Geboten der ersten Tafel/ ist angezeigt / wie wir vns ohne mittel gegen Gott halten/ vnd jhm

mit

mit Hertz/Mund/vnd allen Gliedern/dienen sollen. Erstlich/mit dem Hertzen also/ Das wir jhn warhafftig erkennen/vber alle Creaturen fürchten/ lieben vnd jhm vertrawen.

Zum an[illegible]n mit de[illegible]nde also/das wir sein[illegible]igen Namens nicht anders/ denn z[illegible] Dancksagung für seine Wolthaten/ anruffung seiner Hülffe/ vnd bekentnis seines Worts/brauchen.

Zum dritten/ mit den andern Gliedern des Leibes also/ Das wir die Ordnung so zur vbung des Predigampts (mit gewisser zeit/orth vnd Personen) angericht ist/fleissig erhalten helffen/ Das die Füsse gerne darzu gehen/ die Ohren fleissig zu hören/ die Hende mildiglich dazu geben/ der gantze leib am Sabbath ruhe vnd stille halte.

In den folgenden sieben Geboten der andern Taffel/ ist angezeiget/ wie wir vns gegen den Menschen halten sollen/ Mit Hand/Mund vnd Hertzen/vnd allen jnnerlichen vnd eusserlichen krefften/Nemlich/ also: Das wir den/ so Ampts halben/ höher sein denn wir/ gebürliche Ehre vnd gehorsam erzeigen.

Die andern/ so vns gleich sein/ von Hertzen lieben/ weder an Leib/ Weib/ Gut/ noch Ehren verletzen/ oder beleidigẽ/ Sondern jhnen alles guts thun / gönnen vnd wünschen/ alß vns selbs / Wie CHRistus spricht: Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbs. Vnd was jr wöllet / das euch die Menschen thun sollen / das thut jr jnen auch.

II.
Des Christlichen Glaubens.

Wie

WJE vns die Zehen Gebot lehren/ was Gott von vns fordere / das wir jhm zu dienst vnd gehorsam thun vnd lassen sollen / beyde gegen jm vnd vnserm Nechsten/ Also lehret das Symbolum in gemein/ Was Gott sey / vnd was er vns zu gute gethan habe / Nemlich / das er ein Einiges/ Ewiges/ Allmechtiges wesen ist / ohne Anfang vnd Ende/ vnd doch Drey vnterschiedene Personen / Nemlich/ GOtt Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / Vnd das vns GOtt der Vater sampt allen Creaturen geschaffen hat/ vnd noch erhelt. GOtt der Sohn durch seine Menschwerdung/ Leiden/ Sterben/ Aufferstehung / nach dem Fall vns arme verlorne Sünder wider erlöst hat. GOtt der heilige Geist / durch die Tauffe vnd das Wort/ vns new gebieret/ bekeret vnd gleubig macht / das wir der Erlösung CHristi geniessen vnd selig werden.

Wie vns das Gesetz oder die Zehen Gebot vnsere Sünde offenbaret vnd fürhelt/ Also zeiget vns das Symbolum (darinne die gantze Lehr des Euangelij begriffen ist) Gottes gnade vnd Barmhertzigkeit/ lehret

vns

vns den Glauben / dadurch wir vergebung der Sünden erlangen.

III.

Des Vater vnsers.

WEil wir aber dieser stücke keines / so die Zehen Gebot fordern / vnd die Artickel des Glaubens lehren / von vns selber haben / noch vberkomen können /

K So

So lehret vns Christus/ wo wir es suchen/ vnd wie wir darumb bitten sollen.

Vnd zum ersten/ bitten wir in den ersten drey Bitten/ vmb das/ was Gott in den zehen Geboten von vns fordert/ Nemlich/ Das sein Name geheiliget/ das ist/ Sein Wort recht gelehret/ vnd alle falsche Lehr gemitten werde. Zum andern/ Das sein Reich zu vns komme/ das ist/ Das das gepredigte Wort auch krefftig sey/ mit Busse vnd Glauben angenommen werde. Zum dritten/ Das sein Wille geschehe/ das ist/ Das wir vnser Busse vnd Glauben/ auch im eusserlichen leben/ durch die werck der liebe/ gegen dem Nechsten/ nach den Geboten der ander Taffel/ beweisen/ denselbigen weder an seinem Leibe/ Weibe/ Gut noch ehren nicht beschedigen/ weder mit worten/ wercken noch gedancken/ Sondern jhm alles gute thun/ gönnen vnd wündschen.

In den andern vier Bitten/ bitten wir vmb die wolthaten Gottes/ die wir in den drey Artickeln des Glaubens bekant haben/ Nemlich/ das vns Gott mit Leibs notdurfft vnd nahrung versorgen/ Die begangne

gangne Sünde/ vmb Christus willen/ vergeben/ Vnd durch den heiligen Geist/ für künfftigen Sünden vnd allerley anfechtungen/ des Teuffels/ der Welt/ vnd vnsers eigen Fleisches behüten/ Vnd endtlich von allem Vbel des Leibs vnd der Seelen erlösen/ vnd mit gnaden aus diesem Jammerthal zu sich inn sein ewiges Reich nemen wolle.

IIII.

Der Lehr von heiligen Sacramenten.

Warzu bedarff man vber die Zehen Gebot/ Artickel des Glaubens/ vnd das Vater vnser/ auch der Lehre von den Sacramenten?

GOTT handelt durch zweyerley mittel mit vns Menschen / Nemlich / durch Wort vnd eusserliche Zeichen / Weil wir aus Menschlicher schwachheit/ dem Wort nicht so starck vnd fest gleuben können / als wir solten/ versichert er vns desselben durch eusserliche Zeichen/ Vnd was er im Wort

allen in gemein anbeut/das eignet er durch den brauch der Sacrament einem jeglichen insonderheit zu.

Darumb die Lehr von den Sacramenten eben so nötig ist/als die vorige vom Gesetz/ Euangelio vnd Gebet.

Von der Tauffe.

Was ist einem Christen von dem ersten Sacrament / Nemlich / von der heiligen Tauffe nötig zu wissen?

Zum

ZVm ersten/ was die Tauffe sey/ Nemlich/ ein solch Sacrament oder eusserliche cæremonia / dadurch die Menschen/ nach des HERRN Christi befehl vnd Ordnung/ mit Wasser begossen werden/ im Namen des Vaters/ des Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ zu jrer seligkeit.

Zum andern/ Das sie nicht von Menschen erfunden/ sondern von Christo selber gestifft / eingesetzt / vnd allen die selig werden wollen/ zu empfahen/ befohlen ist.

Zum dritten / Warzu sie von Christo verordnet ist/ vnd vns diene/ Nemlich/ das wir dardurch anderwerts/ oder vom newen zum Reich Gottes geboren/ vnd aus Heyden Christen werden / in die gemeinschafft aller Güter der Christlichen Kirchen kommen.

Zum vierdẽ / Wie wir der Tauffe recht brauchen sollen/ das wir die güter vnd wolthaten Christi / so wir darinne empfangen haben / auch behalten mögen / Nemlich/ zu sterckung vnsers Glaubens / an die verheissung des Euangelij / von Gottes gnaden vnd vergebung der Sünden vmb des HERRN Christi willen. Darnach auch

zum newen gehorsam gegen Gott/Welche beyde stück wir Gott dem HERRN in der Tauffe geschworen vnd zugesaget haben.

Zum fünfften/Das die Tauffe allein den Menschen/ vnd sonst keiner andern Creatur gebüre/Weil allein die Menschen gesündiget haben/ vnd durch Christum wider erlöst sein.

Zum sechsten/Das sie allen Menschen zu jrer seligkeit nötig sey/ vnd mitgetheilet werden solle/Auch den jungen Kindern/ weil sie in Sünden empfangen vnd geboren werden/ vnd ohne die Tauffe/weder in die gemeinschafft der Christlichē Kirchen/ noch ins Reich Gottes kommen können.

Zum siebendē/Das die Gefatterschafft ein recht Christliches vnd hohes werck sey/ dazu man Gottfürchtige vnd verstendige Christen brauchen sol/ I. Die bey der Tauffe/ erstlich an stadt des Teufflings dem Teuffel absagen/vnd Gott dem HERRN hulden vnd schweren. II. Darnach für das Kind bitten/das es Gott durch den heiligen Geist erleuchten/ vnd anderwerts geberen/zum Kinde vnd Erben seines Reichs

auff-

auffnemen wolle. III. Das Kind/ wo jm seine Eltern abgangen/ wenns erwechst/ seiner Tauffe vnd des Bundes/ so zwischen Gott vnd jhm gemacht ist/ erinnern/ In Christlicher Lehr vnterweisen/ zum Christlichen Glauben vnd Leben/ dazu sichs in der Tauffe verpflicht hat/ vermanen sollen.

Zum achten/ Von der Nottauffe/ das man die Kinder/ so wegen grosser schwachheit schon nicht von einem verordenten Kirchendiener/ sondern andern Christen getaufft/ das ist/ nach des HERREN Christi befehl vnd Ordnung/ im Namen Gottes des Vaters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes mit Wasser begossen sein/ nicht solle anderwerts teuffen lassen/ Sondern solche Nothtauffe für recht vnd krefftig halten/ nichts weniger/ als were sie durch einen Kirchendiener geschehen.

Vom heiligen Abendmal.

Warzu darff man vber die Tauffe auch des Abendmals?

DAs die / so nach ger Tauffe gesündiget haben / vnd sich doch bekeren vnd Busse thun / dadurch getröst / vnd in jhrem Glauben gesterckt werden / nicht verzweiffeln / Denn da wird jn die vergebung der Sünden durch Christum erworben / Nicht alleine im Wort verkündiget / Sondern es wird auch einem jeglichen innsonderheit eben der Leib vnd das Blut Christi / so für jhn in Todt gegeben / vnd zur vergebung seiner Sünden vergossen ist / zu einem gewissen Pfande zu essen / vnd zu trincken gegeben.

Was

Was sol nu ein Christ fürnemlich von diesem heiligen Sacrament wissen?

Zum ersten/ Was es sey/ Nemlich/ das ander Sacrament des newen Testaments/ darinn der HERR Christus vnter Brodt vnd Wein/ seinen waren Leib vnd Blut zu essen vnd zu trincken gibt.

Zum andern/ Wer es eingesetzt vnd befohlen habe/ Nemlich/ kein Mensch/ sondern Jhesus Christus/ Gottes vnd Marien Son/ warer Gott vnd Mensch.

Zum dritten/ Warumb vnd warzu ers eingesetzt/ vnd zu brauchen befohlen habe/ Nemlich/ zu seinem gedechtnuß/ vnd sterckung vnsers Glaubens/ wider die anfechtung der verzweiffelung.

Zum vierden/ Was für Leute dazu gehören/ Nemlich/ Bußfertige/ den jre Sünde leid sein/ derselben gerne loß weren/ vnd auch sich forthin dafür zu hütten/ gedencken.

Zum fünfften/ Warumb man es nicht verachten/ sondern gerne vnd offte brauchen solle/ Nemlich darumb/ das es Christus geordnet vnd befohlen hat/ vnd wir sein zum höchsten notdürfftig sein.

Von der Beichte.

Warzu dienet die Beichte?

Erstlich / das man wisse / wieuiel vnd welche zum Sacrament gehen.

Zum andern / Das man die vnwissenden verhöre / vnd vnterrichte in den stůcken die jn zu wissen nötig sein.

Zum dritten / Das man die vnbußfertigen vnd gantz vnwissenden / abweise / vnd

nicht

nicht zu lasse / biß sie sich bekeren / oder lernen / was jn nötig ist zu wissen.

Zum vierdten / Das man die / so sonderlich anfechtung oder beschwerung jrer Gewissen haben / desto baß trösten vnd jhn rathen könne.

Was für vnterschiedt ist zwischen der vorigen Papistischen / vnd jetzigen Euangelischen Beichte?

In der Papistischen Beichte / sein die Leute genötigt worden / alle Sünden zu erzelen / vnd mit eigen Wercken dafür gnug zuthun / welches vnmüglich vnd Abgöttisch ist.

In vnser Beichte / werden die Leuthe Christlich vnterricht / getröst / vermanet / oder gestrafft.

Von der Absolution.

Warumb ist neben der Predigt des Euangelij vnd den Sacramenten / auch die Absolution von Christo eingesatzt?

Zu

Zu einem sonderlichen Nothtrost / wo man die Predigt nicht hörē / noch das Sacrament nicht brauchen kan / das ein Christ dem andern die vergebung der Sünde mittheile.

Wie sol man die Absolution brauchen?

Den Bußfertigen sol man jhre Sünde dadurch vergeben / Den vnbußfertigen die Sünden behalten. Welches / ob es schon durch Menschen geschicht / doch eben so krefftig ist / alß geschehe es von Christo selber / wenn es nur nach seinem Befehl vnd Ordnung geschicht.

Kurtze

Kurtze vnd einfeltige Sumaria/ vber die Euangelia der Sontage/ in Fragen vnd Antwort gestellet.

Darinne kürtzlich begriffen/ was für Lehr vnd Trost auß einem jeglichen Euangelio fürnemlich zu mercken.

Durch

Georgium Tilenum.

Erstlich für sein Haus/ nachmals für die Kirche vnd Schule zu Rottenburg an der Neisse.

Am heiligen Christage.

Warumb heist das heutige Fest der Christag?

Darumb/das vor 1575. Jaren/Christus der ewige Son Gottes/an diesem Tage ein warer Mensch geboren ist.

Wo

Wo ist er geboren?

Zu Bethlehem im Jüdischen Lande/ nach der Weissagung des Propheten Micheæ am 5. Cap.

Wann ist solches geschehen?

Zur zeit des Römischen Keysers Augusti/ nach der Weissagung des Patriarchen Jacob/ Genes. 49.

Von weme ist Christus geboren?

Von der reinen Jungfrawen Maria/ nach der Weissagung des Propheten Esaiæ am 7.

Wie ist er geboren?

In grossem armut/elend vnd dürfftigkeit/ Nach der Weissagung Zachariæ.

Worumb ist der Sohn Gottes geboren vnd Mensch worden?

Vmb vnser armen Sünder willen/ das er durch seine reine vnd heilige Geburt / vns von vnser vnreinen sündtlichen Geburt (darinne wir sonst ewiglich hetten müssen verdampt werden) erlösete vnd selig machte.

Wie

Wie erlangen wir solchen nutz der geburt Christi?

Allein durch den glauben/ wenn wir vns des von Hertzen frewen vnd trösten/ vnd gewiß darauff verlassen/ das Christus der Sohn Gottes vmb vnsert willen (vnd vns zu gute/ heil vnd seligkeit) die Menschliche Natur angenomen hat/ Wie der Prophet Esaias sagt: Vns ist ein Kind geboren/ Ein Sohn ist vns gegeben. Vnd der Engel zu den Hirten: Euch ist heute der Heyland geboren/ welcher ist Christus der HERR.

Am Sontage noch dem Christage/ Euangelium/ Lucæ am 2.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein schöne Weissagung des alten Simeonis/ wie es dem HERRN Christo/ dem Euangelio/ vnd allen Christen in der Welt gehen werde/ Nemlich/ das nicht alle Christum vnd das Euangelium annemen vnd dadurch selig werden/ Sondern viel sich daran stossen vnd fallen werden/ Vnd was groß vñ herrlich ist/ werde Christo widersprechen/ Das Euangelium für Ketzerey halten/ Lestern vnd Verfolgen/ Solches thut den Christlichen hertzen wehe/vnd ist gleich wie ein Schwerd/ welches das Hertz durchschneidet. Es dienet aber darzu/ das die Hertzen dadurch offenbar werden/ Denn in der verfolgung sihet vnd erkennet man/ welches rechte Christen oder Heuchler vnd Feinde des Worts sein/ etc.

Am Newen Jahrstage/ Euangelium/ Lucæ 2.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es

Es ist eine Historia/ wie das newgeborne Kindlin/ Gottes vnd Marien Son/ am achten Tage nach seiner Geburt/ beschnitten/ vnd Jhesus genennet worden ist.

Warumb hat sich das Kindlein Jhesus auch lassen beschneiden?

Das es damit anfienge das Gesetz für vns zu erfüllen/ vnd vns dauon zu erlösen/ Wie S. Paulus Gal. 4. spricht: Da die

zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / Auff das er die / so vnter dem Gesetz waren / dauon erlösete / Das wir die Kindtschafft empfiengen.

Warumb ist er Jhesus genennet worden?

Darumb das er der rechte Heyland ist / welcher sein Volck selig macht / von jhren Sünden / Wie der Engel Gabriel Matth. am 1. zu Joseph spricht / etc.

An der heiligen drey König tag / Euangelium / Matth. 2.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne Historien / Wie die Weysen aus Morgenlandt gen Jerusalem kommen / nach dem Kindlein Jhesu / (dem newgebornen Könige der Jüden) fragten /

fragten/ Vnd als sie es zu Bethlehem fin-
den/anbeten vnd mit Geschencke verehren.

Was sollen wir daraus lernen?

Das wir jhm auch also thun/Christum/ welcher vns durch den Stern des heiligen Euangelions offenbaret wird/mit fleiß suchen/ für vnsern Heylandt erkennen/ anbeten vñ ehren/ Ob wir schon was darüber

 wagen

wagen vnd leiden müssen/ So kan vnd wil doch GOtt die seinen/ für den Tyrannen/ schützen vnd erhalten/ Wie er diese Weysen warnen lies/ das sie dem Herodi nicht in die Hende kommen.

Am I. Sontag nach der heiligen drey König tag/ Euangelium/ Lucæ 2.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne Historia/ wie Joseph vnd Maria jehrlich auff die grossen Fest gen Jerusalem zur Kirchen gezogen sein/ vnd

vnd das Kindlein Jhesum auch mit genomen haben/ vnd dasselbige im Tempel blieben ist / fleissig zugehört / vnd sich mit den Lehrern besprochen hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Das wir jhm auch also thun / solchem Exempel nachfolgen / Gerne zur Kirchen gehen/ Gottes Wort fleissig hören vnd lernen / Vnd wie das dritte Gebot fordert/ den Feyertag heiligen / Die das thun/ dem sol es wolgehen / Gott wil jhn glück vnd segen geben / vnd sie für allem vnfall behüten/ Wie allhie vom Kindlin Jhesu stehet/ das es zugenom̃en habe an Weißheit/Alter vnd gnade bey Gott vnd den Menschen/ Deßgleichen sol allen fromen/ Gottfürchtigen Kindern/die Gottes Wort gerne hören / auch geschehen.

Am II. Sontag nach der heiligen drey König tag/ Euangelium / Johan. am 2.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne tröstliche Historie/ Wie der HERR Christus (mit seiner Mutter vnd Jüngern) auff einer Hochzeit gewesen/ Vnd dieselbe nicht allein mit seiner gegenwertigkeit / sondern auch mit einem herrlichen Geschenck verehret/ Sein erstes Wunderzeichen darauff gethan / vnd aus Wasser guten Wein gemacht hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Das der HERRE Christus ein allmechtiger HErr sey/ vber alle Creaturen/ vnd wie er dieselbigen alle geschaffen hat/ erhelt vnd regirt / also kan er sie auch endern/ vnd damit thun was er wil/ Darumb wir in alle vnsern anligenden nöten zu jhm

allein

allein zuflucht haben sollen vnd gleuben/ das er solche seine allmechtige gewalt auch vns zu gut vben wolle/ wenn wir jhn darumb bitten/ Das er vns auch das Wasser in Wein/ das ist/ die Trübsal inn freude wandeln könne vnd wolle.

Am III. Sontage nach der heiligen drey König tag/ Euangelium/ Matth. am 8.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Historia von zweyen Mirackeln oder Wunderwerck des HERRN

 Christi/

Christi/ Nemlich/ Wie er einen Außsetzigen rein/ Vnd des Heuptmans Gichtbrüchtigen Knecht gesund gemacht hat.

Was für Lehre vnd Trost sollen wir daraus lernen?

Zum ersten/ sollen wir aus diesem (wie aus allen andern solchen Wunderwercken) lernen/ Das der HERR Christus gerne helffen wil/ vnd wol helffen kan/ wider allerley noth/ Sonderlich aber wider die Sünde/ dauon allerley jammer vnd vnglück her kömpt/ Wenn wir jhn nur vmb solche hülffe bitten vnd nicht daran zweiffeln.

Zum andern/ Sollen wir von dem Außsetzigen lernen/ wie wir in leiblicher noth Gott anruffen vnd vmb hülffe bitten sollen/ Nemlich/ Ob wir schon nicht zweiffeln/ Gott könne vnd wölle helffen/ das wir doch vnsern willen in seinen willen setzen/ vnd das Creutze/ so er vns zugeschickt hat/ gedültig tragen/ so lange es jhm wolgefellet/ Solchen gehorsam sein wir Gott schüldig/ vnd er lest jm denselben auch wolgefallen.

Am

Am IIII. Sontage nach der heiligen drey König tag/Euangelium/Matth. 8.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Historie von dem Wunderwerck Christi/Wie er seine Jünger in grosser fehrligkeit auff dem Meer errettet hat.

Was für Lehr vnd Trost sollen wir daraus nemen?

Erstlich ists eine Warnung/das/wer mit dem HERRN Christo ins Schiff tretten wil(das ist/wer ein Christ sein wil) der mus sich eines Vngewitters/das ist/

manchers

mancherley gefahr vnd vnglücks / erwegen/ Wie S. Paulus sagt: Alle die so in Christo Gottselig leben wollen / die müssen Verfolgung leiden. Da schlefft denn Christus / das ist / Er stellet sich als achte er seiner Christen nicht / Aber man sol darumb nicht bald verzagē / Sondern wie die Jünger theten / jhn durch ein ernstes Gebet auffwecken / vnd vmb hülffe anruffen / So kan vnd wil er durch sein allmechtiges Wort das Vngewitter stillen / vnd die seinen in allerley nöthen vnd fehrligkeiten wol erhalten / wider alles wüten vnd toben des Teuffels vnd der Welt / Wie er allhie seine Jünger in der vngestümigkeit des Meers erhelt.

Am V. Sontage nach der heiligen drey König tag / Euangelium / Matth. 13.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es

Es ist ein Gleichnuß von dem Feinde/ der Vnkraut auff den gutẽ Acker zwischen den Weitzen seet.

Was wil der HERR Christus durch solch Gleichnus lehren?

Das der Teuffel allwege vnter die rechte reine Lehr des heiligen Euangelions/ falsche Lehr vñ Irrthumb mit vnter sprenget/ Vnd das vnter den rechten Christen viel Heuchler vnd falsche Christen mit vnterlauffen/ die man nicht gar außscheren vnd absondern kan/ biß auff den Jüngsten tag/da der HERR Christus die guten vnd bösen von einander sondern wird. Solchs ist aber nicht des Euangelij/ sondern des

Teuffels

Teuffels vnd der Leute sicherheit schulde/ das solche ergernusse falscher Lehre vnd böses Lebens/ in der Kirchen einreissen/ darumb man desto wackerer sein/ vnd sich für dem Feinde/ der solchen schaden thut/ desto baß fürsehen sollen.

Am Sontage Septuagesima/ Euangelium/ Matth. am 20.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein Gleichnuß von den Arbaitern im Weinberge/ die vngleich arbaiten/ vnd doch gleichen Lohn empfahen.

Was

Was wil der HERR Christus durch solch Gleichnuß lernen?

Das wir alle im Weinberge der Christlichen Kirchen / ein jeglicher nach seinem Beruff / arbaiten / vnd nicht müssig gehen sollen / Vnd Gott doch nicht nach vnserm verdienst / sondern nach seiner gnade vnd barmhertzigkeit mit vns handlen vnd vns lohnen wil / Das sollen wir erkennen vnd dencklich annemen / Die es nicht thun wollen / sondern darumb zörnen vnd murren / das Gott nicht nach verdienst / sondern denen / so auff gnade dienen / mit barmhertzigkeit lohne / Die fallen in seinen zorn vnd vngnade / vnd werden aus den ersten die letzten.

Am Sontage Sexagesima / Euangelium / Lucæ am 8.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Gleichnuß vom Samen / der in vngleichen Acker fellet / vnd nicht vberall Frucht bringt.

Was

Was wil vns der HERR Christus dadurch lehren?

Er zeiget die vrsachen an/ warumb das Wort GOttes nicht bey allen Menschen frucht bringe/ Das solchs nit des Worts/ sondern der Leute selbst schuldt sey.

Erstlich/ sein etliche so vnachtsam/ nemen das Wort nicht mit ernst an/ Diesen reists der Teuffel baldt auß dem Hertzen/ das sie es vergessen/ vnd nimmer dran gedencken. Zum andern/ sein etliche so weich/ das sie nicht darumb wagen noch leiden wöllen. Zum dritten/ lassen jn etliche Gelt vñ Gut lieber sein/ denn Gottes Wort/ bey solchen kan es keine Frucht bringen/ Gleich wie der Same am Wege/ auff dem Felß/

vnd

vnd vnter den Dornen. Zum vierden / Die aber das Wort mit fleiß vnd ernst hören / annemen vnd behalten / alles darumb wagen vnd leiden / vnd sich die zeitlichen sorgen nicht daran hindern lassen / Da folget frucht / nemlich / Glaube vnd Liebe / vnd darnach das ewige Leben. Darumb sollen wir nun wol zusehen / das wir vns auch also mit solchem Hertzen dazu schicken.

Am Sontage Esto mihi / Euangelium / Luc. am 18.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Weissagung des HERRN Christi von seinem Leiden / Vnd eine Historie / wie er einen Blinden sehende gemacht hat.

Warumb hat der HERR Christus den Jüngern sein Leiden zuuor verkündiget?

Das sie sich hernachmalß nicht daran ergern solten / Sondern bedencken / gleuben / vnd sich des trösten / das er sich vmb jrent willen / vnd jn zu gute / freywillig darein begeben hette. Aber die Jünger verstehen nichts dauon.

Was sollen wir von dem blinden Bettler lernen / welchen der HErr Christus sehend macht?

An dem Blinden haben wir ein schön Exempel eins Gleubigen Gebets / welches nicht vnerhört bleibet / sondern gewißlich erlangt was es begert. Darumb wir solchem Exempel auch nachfolgen / in vnsern nöten zum HERRN Christo zuflucht haben / vnd jn getrost vmb hülffe anschreyen sollen / Vnd vns daran nichts hindern noch abschrecken lassen / wie allhie dieser blinder Bettler thut.

Am

Am Sontag Inuocauit/Euangelium/Matth. am 4.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine treffliche Historia/ wie der HERR Christus bald nach seiner Tauffe mit dreyerley schweren anfechtungen vom Teuffel in der Wüsten ist versucht worden.

Was sollen wir darauß lernen?

Erstlich ists eine warnung/ das es allen e in Christum getaufft sein/ vnd an jn euben/ auch also gehe/ vnd nicht vom euffel vnangefochten bleiben/ Darumb : nicht sicher sein sollen.

Zum andern / ists ein Lehr vnd Tros
wie wir den Teuffel in all vnsern anfech
tungen vberwinden / vnd von vns jage
können vnd sollen / Nemlich / wie Christu
durch das geistliche Schwerdt des Wort
Gottes.

Womit hat aber der Teuffel Christum angefochten / vnd ficht die Christen auch noch an?

Zum ersten / Wem es vbel gehet / vnd i
noth steckt / den ficht er an / mit verzweiffe
lung / alß habe Gott sein vergessen / vn
achte seiner nicht.

Zum andern / Welche er damit nich
gewinnet / vñ vom Glauben abreissen kan
die versucht er mit vermessenheit / Das si
Gott trawen sollen / da sie doch keine ver
heissung haben. Das heist aber nicht Got
trawen / sondern jn versuchen.

Zum dritten / Die er aber mit diese
zweyer anfechtung keiner vberwinden kan
die versucht er durch zeitlich Gut / Ehre
Gewalt / Freude vnd Wollust / von Got
tes Wort auff Abgötterey vñ falsche Got
tesdienste zu führen. Dawider sollen wi
nun

men / wie allhie der HERR Christus / mit Gottes Wort wol gerüst sein / vnd jm begegnen / so kan er vns nichts anhaben / sondern muß ablassen / vnd weichen.

Am Sontage Reminiscere / Euangelium / Matth. am 15.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist die Historie von dem Heydnischen Weibe / welches den HERRN Christum bat / das Er jrer besessenen Tochter helffen wolt.

 Was

Was sollen wir darauß lernen?

Es ist ein fein Exempel des Glaubens vnd Gebets / Wie wir mit dem Gebet an halten/vnd nicht zweiffeln sollen/Gott sey gnedig/ werde sich vnser erbarmen / vnd vns helffen in allen vnsern nöthen / wenn wir jn nur anruffen / Ob er schon sich ein zeitlang stellet/ alß wolt er vnser Gebet nit erhören.

Am Sontage Oculi/Euangelium/Lucæ am 11.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es

Es ist ein groß herrlich Mirackel vnd Wunderwerck/ wie der HERR Christus einen Teuffel außtreibet von einem besessenen Menschen/ welcher taub vnd stumm war.

Was sollen wir darauß lernen?

Wir sollen diesen Trost darauß fassen/ das sich Gott der HERR Vater vber vns arme ellende Menschen/ die wir vmb der Sünde willen alle in der gewalt des Teufels sein/ also erbarmet hat/ das er seinen allerliebsten Sohn Jhesum Christum in die Welt gesandt hat/ das er des Teuffels Reich zustöre/ vnd vns von seiner Tyranney erlöse. Aber solche gnade vnd wolthat Christi/ erkennen leider wenig Menschen/ Der meiste theil verachten/ schmehen/ lestern/ vnd verfolgen das heilig Euangelium/darinn solche gnade verkündiget wird/ Welche vndanckbarkeit Gott strafft/ mit Blindtheit vnd Finsterniß.

Am Sontage Lætare/ Euangelium/ Johan. am 6.

Was ist Heute für ein Euangelium?

Es ist eine schöne tröstliche Historie/ Wie der HERR Christus mit fünff Brotten vnd zweyen Fischen / fünff Tausent Mann in der Wüsten gespeiset hat / vnd zwelff Körbe voll Brocken vberblieben sein.

Wozu dienet vns solche Historie?

Erstlich sollen wir diesen Trost drauß fassen/ Wenn wir nur beym HERRN Christo vnd seinem Worte bleiben/ ob wir schon in noth vnd fahr komen/ das er vns doch nicht wil verderben lassen/ Sondern

kan

kan vnd wil vns versorgen / ernehren vnd erhalten / wenns gleich der Vernunfft noch vnmöglich scheinet / wenig oder gar nichts vorhanden ist / Denn er ist Allmechtig / Warhafftig vnd Barmhertzig.

Darnach sollen wir auch darauß lernen mit Gottes Segen recht vmbgehen / die zeitlichen Gůtter vnd Gaben Gottes nicht geringe wegen / vnd vnnůtzlich vmbbringen / Sondern mit dancksagung annemen / vnd nur zur notturfft gebrauchen / vnd die vbrigen Brocken fleißig auffheben.

Am Sontage Iudica / Euangelium Johan. am 8.

Wouon ist das Heutige Euangelium?

Es ist ein ernst gesprech des HERRN Christi / mit den vngleubigen Jüden vber seiner Lehr vnd Person / welche die Jüden beyde greulich lesterten / Der HERR Christus aber verantwortet sich vnd seine Lehr / beweiset das er der rechte Messias / vnd seine Lehr ein rechte vnd Göttliche Lehre sey.

Was sollen wir fürnemlich darauß lernen?

Diese zwene Sprüche: Wer von Gott ist / der höret Gottes Wort. Vnd: So jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

Was ist des HERRN Christi Wort?

Es ist das heilig Euangelium / die tröstliche verheissung / das Gott vmb seinet willen gnedig sein / die Sünde vergeben / vnd das ewige Leben schencken wil.

Wer helt diß Wort?

Wers

Wers gleubet / vnd sich on allen zweiffel sicher darauff verlest.

Was heist den Todt nicht sehen Ewiglich?

Es heist / ob schon der Leib sterben muß / das doch die Seele lebendig bleibet / biß der Leib auch durch Christum wird wider aufferweckt werden zum ewigen Leben.

Am Sontage Palmarum / Euangelium Matth. 21.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Vom

Vom einzuge des HERRN Christi/ wie er auff einem geliehenen Esel zu Jerusalem eingeritten ist.

Warumb ist solches geschehen?

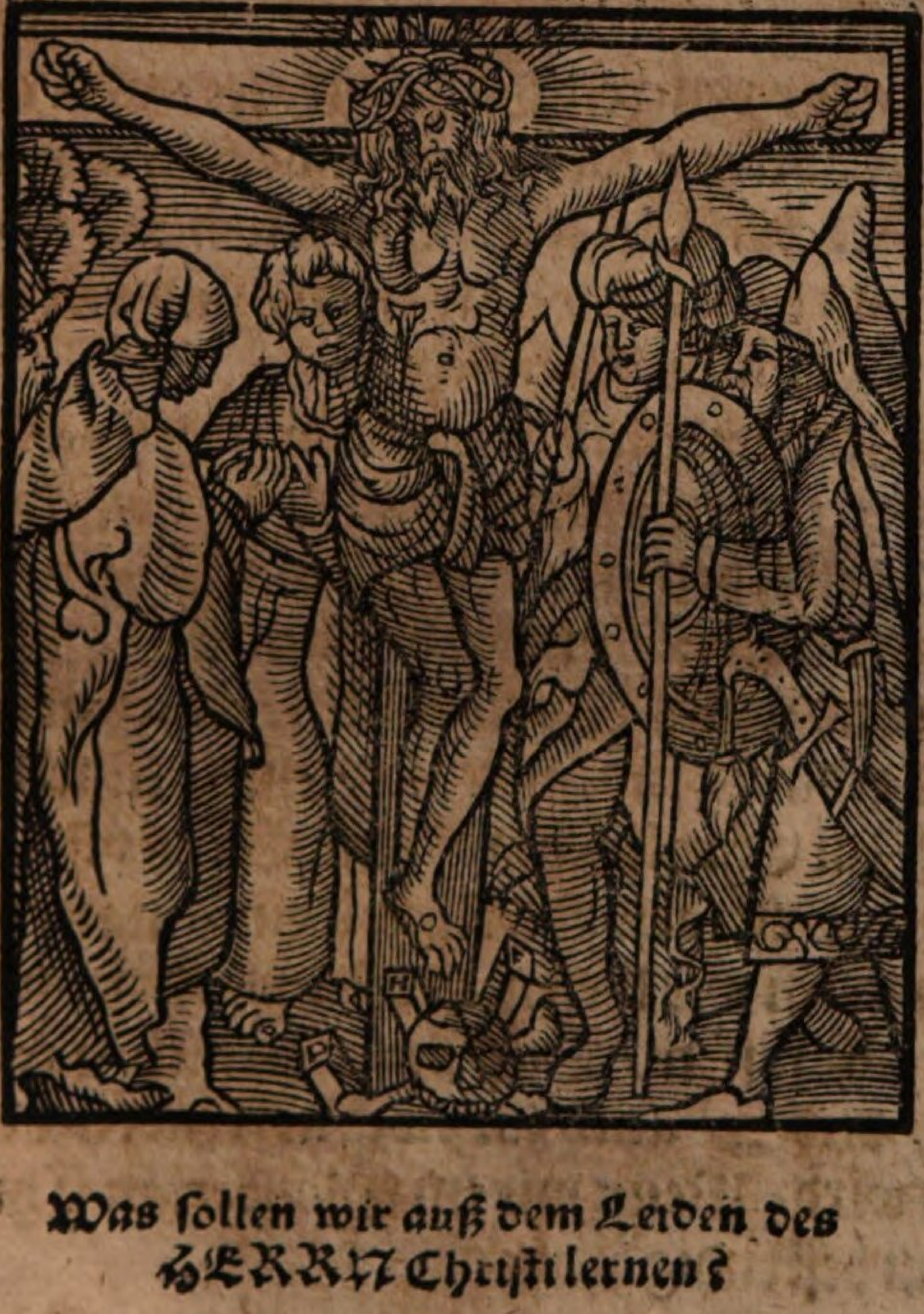
Das die Weissagung des Propheten erfüllet würde/ Vnd der HERR Christus sich als einen König/ vnd den rechten Messiam/ für den Jüden sehen liesse.

Ob aber schon die Jüden diesen jhren König / wegen seines Armuts vnd geringen gestalt/ verachtet haben/ So ist er doch ein gerechter vnd helffender König / der da gerecht macht / vnd hilfft von Sünde vnd Todt / allen die an jn gleuben: Darumb wir jn nicht wie die vngleubigen Jüden/ verachten sollen / Sondern/ wie die Apostel vnd andere frome Leutlin / mit frewden annemen / vns seiner frewen vnd trösten / vnd sein Reich / die Predigt des Euangelij / ehren vnd fördern helffen.

Vom Leiden des HERRN Christi sagt der Prophet Esaias/ am 53. Capitel also:

Er

Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen / Die Straffe ligt auff jm / auff das wir friede hetten / Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.



Was sollen wir auß dem Leiden des HERRN Christi lernen?

Weil

Weil vnser Sünde durch keinen andern Weg/ denn durch das heilige vnschüldige Sterben des Sohns Gottes hat können versönet werden/ So sollen wir darauß lernen/ Gott fürchten / vnd vns für Sünden hütten.

Weil Christus der Sohn Gottes durch sein heilig vnschüldiges Leiden vnd Sterben / für vnsere Sünde bezalet / vnd den zorn Gottes wider die Sünde / durch solch Opffer versönet hat. So sollen wir auch darauß lernen Gotte trawen / vnd vns aller gnaden zu jm versehen.

Weil Christus der Sohn Gottes vmb vnsert willen vnschüldiglich gelitten hat/ vnd gestorben ist / So sollen wir jm auch dafür dancken / vnd gehorsam sein / vmb sein vnd seines Worts willen / Auch gerne vnd gedültig leiden/ was er vns zuschickt.

Weil Christus durch sein Creutz vñ Leiden zur ewigen Herrligkeit eingangen ist/ So sollen wir diesen Trost vnd Hoffnung darauß fassen / Das vnser zeitlich Creutz vnd Leiden/ auch zur ewigen freuden werden wird/ Wenn wir im Glauben an Christum bestendig bleiben.

Am

Am H. Ostertage / Von der Aufferstehung des HErrn Christi / sagt S. Paulus Rom. am 4. also:

CHRistus ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / Nemlich / in den Todt / Vnd vmb vnser gerechtigkeit willen aufferweckt.

Was

Was ist das gesagt?

Wie wir durch den heiligen vnschüldigen Todt Christi / von Sünde vnd Todt erlöset sein / Also ist vns durch seine tröstliche Aufferstehung / die ewige Gerechtigkeit / Leben vnd Seligkeit / bey Gott erworben / Das nun nichts verdamliches mehr ist / an denen / die an den gestorben vnd aufferweckten Christum gleuben.

Am I. Sontage nach Ostern / Euangelium / Joh. am 20.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es

Es ist eine Historie/wie sich der HERR Christus am Ostertage auff den Abendt allen Jüngern/ohne Thomæ/der nicht bey jhnen war/ offenbaret/ vnd jhn die gewalt/ Sünde zuuergeben/ gegeben hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Aus dem befehl des HERRN Christi an die Jünger/ als er spricht: Wem jr die Sünde vergebet/dem sind sie vergeben/ ꝛc. sollen wir lernen/ Das wir zu vergebung der Sünden nicht kommen können/es sey denn/das wir dem Wort vnd verheissung Christi/so vns in der Predigt/ Tauffe/Absolution/vnd Abendmal/durch die Aposteln / oder andere Kirchendiener verkündiget wird/ gleuben.

Am II. Sontage nach Ostern/ Euangelium Joh. am 10.

Was lehret vns das heutige Euangelium?

Es lehret vns/ das der HERR Christus der rechte gute Hirte ist/der sein Leben

fůr vns seine arme Schefflin gelassen hat/ Das ist / der am Creutz fůr vns gestorben ist/ vnd mit seinem Tode fůr vnser Sůnde genug gethan/ vns mit Gott dem Himlischen Vater wider versönet/ vom ewigen Tode erlöset/ vnd dem Wolffe/ dem Teuffel / auß dem Rachen gerissen hat / Vnd vns nun auch forthin fůr jm schůtzen vnd erhalten kan vnd wil / Wo wir jn nur fůr vnsern Hirten erkennen / seine stimme hören/ vnd derselben alleine folgen.

Am III. Sontage nach Ostern/

Euangelium Joh. am 21.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Warnung vnd Trost des HERRN Christi / an seine Jünger vnd alle Christen / der zukünfftigen verfolgung halben / Nemlich / das sie allerley vnglück vnd widerwertigkeit gewarten vnd leiden müssen / weil sie allhie in dieser Welt sein. Aber solches sol nicht lange weren / so sol jre kurtze zeitliche trawrigkeit / in eine ewige frewde gewandelt werden. Des sollen sie sich / wenns jn vbel gehet / trösten / vnd nicht verzweiffeln noch vngedültig werden.

Am IIII. Sontag nach Ostern/ Euangelium/ Johan. 16.

Was lehret vns das heutige Euangelium?

Der HERR Christus zeiget den Jüngern an/ Wie er erstlich durch seinen Todt/ darnach durch seine Himelfarth von jhn scheiden/ vnd dadurch jn den heiligen Geist erwerben wolle/ Vnd sagt/ was der heilige Geist thun werde/ Nemlich/ Das er durch die Predigt des Euangelij die Welt straffen/ vmb die Sünde/ vmb die Gerechtigkeit vnd vmb das Gerichte/ das ist/ Vmb den Vnglauben/ das sie nicht wil gleuben/ das

das wir allein durch Christum vergebung der Sünden erlangen / gerechtfertiget vnd von der gewalt des Teuffels erlöset werdē / Sondern sich auff jre eigne Gerechtigkeit verlest / vnd dadurch in Himel zukommen vnd selig zuwerden / vermeinet / Darumb sol der heilige Geist / durchs Predigampt / die Welt straffen. Non quod habeat, sed quod confidat hac sua iustitia.

Am V. Sontag nach Ostern / Euangelium / Johan. 16.

Was lehret vns das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne Lehr vnd vermanung des HERRN Christi zum Gebet / Das wir Gott den Himlischen Vater in seinem Namen anruffen / vnd bitten sollen / vmb alles was wir dürffen / Vnd nicht zweifeln / wie er durch Christum vnser Vater worden ist / Das er vns auch vmb seiner willen gewiß erhören / thun vnd geben werde / alles was wir nur bitten vnd begeren nach seinem Willen.

Solchem vnterricht / befehl vnd verheissung / sollen wir wol mercken / offt bedencken / vnd derhalben auch in all vnsern nöten stets gern vnd fleissig beten.

Am Tage der Himelfart Christi / Euangelium / Marc. am 16.

Was hat vns der HERR Christus durch seine Himmelfart erworben?

Erstlich / hat er das Gefengniß / darinn wir gefangen lagen / gefangen genomen / vnd vns darauß erlöset / Ephes. 4.

Was ist das für ein Gefengniß?

Es

Es ist der ewige Todt / vnd die gewalt des Teuffels / darinn wir vmb der Sünde willen stecken.

Zum andern / Schencket er vns den heiligen Geist / der vns durch das Euangelion lehret Gott recht erkennen vnd anruffen / führet vnd regieret vns.

Zum dritten / Vertritt er vns bey Gott dem Himlischer Vater / Rom. 8.

Dieser wolthaten Christi sollen wir vns von Hertzen frewen/ trösten/ vnd jm dafür dancken.

Am VI. Sontage nach Ostern/ Euangelium/ Joh. 15. vnd 16.

Wouon lehret der HErr Christus im heutigen Euangelio?

Zum ersten/ gibt er dem heiligen Geist drey sonderliche Namen/ Heist jn einen Tröster/ einen Geist der Warheit/ vnd einen Zeugen/ Damit er anzeiget/ was des heiligen Geistes Wercke vnd Ampter sein.

Zum andern/ Weissaget er von der zukünfftigen verfolgung/ Saget/ wie es den Apo-

Apoſteln/vnd andern Chriſten in der Welt gehen werde / Nemlich / das man ſie vmb des Euangelions willen/alß Ketzer in Bañ thun/ vnd tödten werde.

Zum dritten / Tröſtet er ſie wider/das ſie ſich an ſolche verfolgung nicht ergern/ vnd das Euangelion darumb verleugnen ſollen.

Am heiligen Pfingſttage/ Euangelium/Johan. 14.

Was heist Pfingsten?

Pfingsten heist der 50. tag nach Ostern / In welchem GOTT den Jüden im Alten Testament das Gesetze gegeben / Uns Christen aber im Newen Testament den heiligen Geist gesandt / vnd das Predigampt des Euangelions offentlich bestettiget hat.

Wie vnd was gestalt ist der heilige Geist am Pfingstage kommen?

In einem prausen eines grossen Windes / fewriger vnd zertheilter Zungen.

Was bedeut solches?

Es bedeut / das das Euangelium durch krafft vnd mitwirckung des heiligen Geistes / durch die gantze Welt / bey allen Völckern / in allerley Sprachen sol geprediget werden / die Hertzen der Menschen anblasen vnd erleuchten / vnd zu rechtem erkentnuß Gottes weisen / dadurch sie selig werden.

Am Sontag Trinitatis / Euangelium / Johan. am 3.

Warumb

Was heist Pfingsten?

Pfingsten heist der 50. tag nach Ost/
In welchem GOTT den Jüden in
en Testament das Gesetze gegeben/
hristen aber im Newen Testament
ligen Geist gesandt/ vnd das Pre
ot des Euangelions offentlich be
nt.

vnd was gestalt ist der heilige Geist
am Pfingstage kommen?

inem prausen eines grossen W
iger vnd zertheilter Zungen.

Was bedeut solches?

/das das Euangelium durch
wirckung des heiligen Ge
ntze Welt/ bey allen V
Sprachen sol gepredi
e der Menschen an
nd zu rechtem erke
durch sie selig w

atis / Eua
n 5.
Warum

Warumb heist man diesen Sontag den Tag der heiligen Dreyfaltigkeit?

Das wir daraus lernen sollen GOTT recht erkennen/ wie er sich durch sein Wort vnd Werck selber offenbaret vnd zu erkennen gegeben hat.

Was ist Gott? Wie hat er sich offenbaret vnd zu erkennen gegeben?

Gott ist ein einiges vnzertheiltes Wesen / ohne anfang vnd ende/ vnd doch drey vnterschiedene Personen / Nemlich/ Gott der Vater/ Gott der Sohn/ vnd Gott der Heilige Geist / gleich Ewig vnd Allmechtig / Schöpffer vnd erhalter vnd Regierer

Himels

Himels vnd der Erden / vnd aller Creaturen.

Was für vnterscheid ist zwischen diesen dreyen Personen der heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit?

Erstlich / von Gott dem Vater / lehret die heilige Schrifft / das er von ewigkeit sey / habe weder anfang noch ende / Esa. 44.

Zum andern / Von Gott dem Sohne / lehret die Schrifft / das er in ewigkeit von Gott dem Vater gezeuget vnd geboren werde / Wie im 2. Psalm stehet.

Zum dritten / Von Gott dem heiligen Geist zeuget die Schrifft / das er vom Vater vnd Sohne wesentlich außgehe.

Wie hat sich dieser einige / ewige / allmechtige Gott / der doch dreyfaltig in Personen ist / vns Menschen offenbaret?

Gott der Vater sampt dem Sohn vnd heiligen Geist / hat vns vnd alle Creaturen aus nichts erschaffen / erhelt vnd regiert anch noch alle ding.

Gott der Sohn / vnser lieber HERR Jhesus Christus / ist nach dem willen des Vaters Mensch worden / Hat vns in der ange-

angenomener Menscheit/ durch sein Todt vnd Aufferstehung/ von vnsern Sünden/ Todt/ Helle vnd Teuffel erlöset/ vnd mit Gott dem himlischen Vater versönet.

Gott der heilige Geist erleucht vns durch die Predigt des heiligen Euangelij/ bringt vns zum Glauben vnd solchem erkentnuß Gottes des Vaters vnd seines lieben Sohns/ vnsers lieben HERRN vnd Heylandts Jesu Christi/ dadurch wir endlich selig werden.

Am I. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Lucæ 16.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist die Historie vom reichen Manne vnd dem armen Lazaro/ wie sie beyde hie gelebet haben vnd gestorben sein/ Vnd wie es jhnen beyden dort gehe.

Wie haben sie gelebt?

Der reiche Man ist ein Gottloser vngleubiger Mensch gewest/ der Gott vnd seinen Nechsten veracht/ sich nur nach Hoffart vnd Wollust dieses zeitlichen lebens beflissen/ vnd vmb das zukünfftige nicht bekůmmert hat/ vnd ist im vnglauben gestorben.

Der arme Lazarus hat seine Kranckheit/ Armut vnd Elende/ im glauben vnd vertrawen auff Gottes gnade vnd barmhertzigkeit/ vmb des verheissenen Heylands willen/ gedůltig gelitten/ vnd sich der frewde vnd seligkeit des zukůnfftigen ewigen lebens/ getrőstet vnd gefrewet/ Vnd ist in solchem glauben von der Welt abgeschieden.

Wie gehets jhn beyden dort?

Der

Der Reiche Gottlose Mensche ligt in der Hellen / mus ewige qual vnd pein leiden. Der Arme gleubige Lazarus ist in der Schoß Abrahams / das ist / in der ewigen freude vnd seligkeit / welche GOTT Abraham vnd allen gleubigen vmb Christus willen verheissen hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Das / wer wie der Reiche Man im vnglauben / verachtung Gottes vnd des Nehesten lebet vnd stirbet / ewiglich verdampt wird. Wer aber wie Lazarus / zeitlich vnglück vnd Trübsal / gedültig leidet / wegen der Hoffnung der ewigen freude vnd seligkeit / die Christus der Sohn Gottes erworben hat / vnd in solchem glauben von hinnen scheidet / der wird selig.

Am II. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Luce am 14.

Was lehret das Gleichnus des heutigen Euangelions vom grossen Abendtmahl?

Erst-

Erstlich lehret es/wie Gott seine gnade vnd Barmhertzigkeit/ die vergebung der Sünden/ewig Leben vnd Seligkeit / allen Menschen durchs Euangelium verkündigen vnd anbieten lesset / vmb Christus seines lieben Sohns willen.

Zum andern/Ist die Welt so blind/das sie solche Wolthat weder erkennet noch annimpt / Sondern vmb des zeitlichen vergenglichen guts / ehre vnd wollust willen/ den ewigen Schatz verachtet.

Zum dritten/Straffet Gott solche vndanckbarkeit vnd verachtung also/ das solche verechter der angebotenen gnade nimmermehr theilhafftig werden sollen.

Zum

Zum vierden/ Sollen wir vns darumb für dieser Sünde hüten/ das Euangelium gerne hören vnd fleissig lernen sollen/ vnd für vnsern höchsten Schatz halten.

Am III. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Luce 15.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein schön Gleichnuß/ Vom verlornen Schefflin/ welchem der Hirte nachgehet/ sucht es/ vnd bringtes widerumb zu rechte.

Wer sein die verlornen Schefflein?

Wir arme Sünder alle mit einander/ die wir vns durch die Sünde verjrret haben/ vnd von Gott abgewichen sein/ vnd vom Wolffe dem Teuffel zerrissen vnd verschlungen werden müsten.

Wer ist der Hirte der vns sucht vnd wider zu rechte bringet?

Vnser lieber HERR vnd Heylandt Jhesus Christus/ der Sohn Gottes/ der fromme vnd getrewe Hirte/ der sein Leben für vns/ seine arme Schefflein/ gelassen hat.

Wie sucht er vns?

Durch die Predigt des heiligen Euangelions/ damit er vns zur Busse vnd zum Glauben ruffet/ Welche stimme wir auch hören/ vnd derselbigen folgen sollen.

Am IIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Luce 6.

Was lehret vns das heutige Euangelium?

Es ist eine vermanung zu guten Wercken / vnd zur Liebe gegen dem Nechsten/ Das / wie Gott der Himlische Vater vns gnedig vnd barmhertzig ist/vnd ohne vnser verdienst/ aus lauter gnade/ allerley Wolthaten beweiset / Vns nicht richtet noch verdammet/ Sondern vmb Christi willen (so wir an jhn gleuben) alle vnsere Sünden vergibet/ Auch mit allerley zeitlichen vnd leiblichen Gütern vns begabet/ Das wir widerumb gegen vnserm Nechstē auch also thun sollen/ Jhn nicht richten noch verdammen/ Sondern jhm seine vbertretung

rung vergeben / Jn nöten jhm helffen vnd dienen / womit wir können / Dafür verheist vns Christus reiche belohnung.

Am V. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Luce am 5.

Was lehret das heutige Euangelium vom reichen Fischfange / den Petrus vnd seine Gesellen / auff des HERRN Christi wort / theten?

Es lehret / wie wir jhm thun sollen vnd müssen / wenn wir wollen das vnser arbait vnd was wir fürhaben / wol gerathen sol / Nem-

Nemlich / Das wir vns nicht allein auff vnser mühe vnd fleiß verlassen / Sondern auch Gottes Wort hören / demselben glauben vnd gehorchen / vnd alßdenn vnser mühe vñ fleiß auch nicht sparen / So wil Gott glück vnd segen dazu geben / das alles wolgerathen / vnd vns gelingen sol.

Am VI. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Matth. 5.

Was lehret dis heutige Euangelium?

Es lehret / wie wir für Gott gerecht / froñ vnd selig werden / vnd in Himel kommen

men müssen / Nemlich / nicht durch vnsere eusserliche frömmigkeit / Wiewol Gott dieselbe auch von vns fordert vnd haben wil / Sondern wenn wir von hertzen from̃ sein / das ist / Weñ wir vnser Sünde mit rewigẽ hertzen erkennen / Durch Christum vergebung gleuben / Vnd durch hülffe des heiligen Geistes anfahen das leben zu bessern / Vnd nicht allein die eusserlichen groben Sünden meiden / Sondern auch den innerlichen bösen lüsten vnd begirden im hertzen widerstreben.

Am VII. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Marci 7.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein Wunderwerck des HERRN Christi / Wie er in der Wüsten mit wenig Brod viel Menschen speiset.

Was für Trost haben wir darauß?

Es ist gar ein schöner Trost für die armen Christen / die vmb des Euangelij willen in noth kommen / mangel vnd gebruch leiden müssen / das sich der HERR Christus jhr annimpt / vmb sie bekümmert / vnd jhn jhre notdurfft schaffet / wünderbarlich vber alle Menschliche vernunfft.

Darumb wir das Euangelium billich sollen lieb haben / vnd vns keinen mangel noch gebruch oder ander vnglück dauon abschrecken lassen / Der HERR Christus kan vnd wil die seinen wol versorgen / an Leib vnd Seele / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Am VIII. Sontag nach Trinitatis / Euangelium / Matthei am 7. Capitel.

Was lehret das heutige Euangelium?

Es ist eine sehr ernste vnd trewe warnung des HERRN Christi / an alle Christen / das sie sich fleissig hüten vnd wol fürsehen sollen / für falschen Lehrern vnd verfürern / die jhren jrrthumb vnd falsche Lehr vnter einem guten schein Göttliches worts fürgeben / vnd doch die Leute jemmerlich betriegen vnd verfüren.

Am IX. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Lucæ am 16. Capitel.

Was

Was lehret das heutige Euangelium?

Der HERR Christus lehret vnd vermanet vns / durch das Exempel des vngerechten Haußhalters / wie wir mit den zeitlichen Gütern also vmbgehen sollen / das wir ewigen nutz vnd frommen dauon haben mügen / Das ist / Das wir den armen notdürfftigen Christen gerne damit helffen vnd dienen sollen / Welches der HERR Christus hie zeitlich vnd dort ewiglich vergelten wil / nicht anders denn als wers jhm selber geschehen / was man den seinen gutes gethan hat. Vnd wie sich der vngerechte Haußhalter hie zeitlich nach dem leibe fleis-

ſig verſorgt hat/Alſo ſollen wir gedencken/ das wir vns auch dort ewiglich nach der Seele recht verſorgen.

Am X. Sontag nach Trinitatis/Euangelium/ Lucæ 19.

Wouon iſt das heutige Euangelium?

Es iſt eine Prophecey vnd warnunge des HERRN Chriſti/von der zukünfftigen zuſtörunge der Stadt Jeruſalem/vnd des gantzen Jüdiſchen Volcks/ wegen der verachtung des Euangelij.

Was

Was sollen wir daraus lernen?

Wenn Gott sein Wort lest verkündigen/so sollen wirs als den thewerstē Schatz mit freuden annemen / Gottes willen daraus lernen vnd thun/vns bessern vnd frömmer werden / So wil Gott hie zeitlich alle vnserem thun glück vnd heil verleihen/ vnd darnach dort das Ewige leben geben. Wo man aber das Euangelion veracht / wils weder hören noch sich daraus bessern / wie die Jüden theten/ Da wil Gott solche verachtung hie zeitlich mit allerley Plage vnd Vnglück / vnd darnach denn ewiglich mit dem Hellischen Fewer straffen.

Am XI. Sontage nach Trinitatis/Euangelium/ Lucæ 18.

Wouon lehret das heutige Euangelium / Von dem Zölner vnd Phariseer im Tempel?

Es

Es lehret/ wie wir für GOTT recht fro͞m/ gerecht vn̄ selig werden sollen/ Nicht durch vnsere eigene gute Werck/ verdienst/ vnd eusserliche frömmigkeit/ Wie sich der Phariseer vermaß vnd dūncken ließ (wiewol man sich derselbē auch befleissigen sol) Sondern dadurch/ das wir vns/ wie der Zölner/ für GOTT demūtigen/ Vnsere Sūnde mit rewigem Hertzen erkennen/ Für Gottes zorn wider die Sūnde erschrecken/ vnd doch nicht verzweiffeln/ Sondern auff Gottes gnade vnd barmhertzigkeit trawen/ bitten/ hoffen vnd gleuben/ das er vmb Christi seines lieben Sohns willen/ vns gnedig sein/ Die Sūnde nicht zurechnen/ Sondern aus gnaden schencken

vnd

vnd vergeben / vnd vns zu Kindern vnd Erben des ewigen Lebens annemen wolle/ Vnd darnach auch anheben Gott gehorsam zu sein/ vnd nach seinem willen zu leben.

Am XII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Marci 7.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein tröstlich Miráckel vnd Wunderwerck des HERRN Christi/ Wie er einen armen Tauben vnd Stum̃en Menschen

schen geholffen/ jhn hörende vnd redende gemacht hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Das wir von Natur alle mit einander geistlich Taub vnd Stum̃ sein / Gottes Wort weder hören noch reden können / wo nicht der HERR Christus des Teuffels werck in vns zerstöret / Vns die Ohren öffenet/vnd die Zunge löset.

Wie vnd wadurch thut er solchs?

Durchs Wort vnd die heiligen Sacrament / dadurch der heilige Geist wircket / das man Gottes Wort gerne höre/ freude vnd Trost daraus empfahe / Vnd es auch bekenne.

Am XIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Lucæ am 10. Capitel.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es

Es ist ein schöner vnd nötiger vnterricht / von den fürnembsten zweyen Artickeln der Christlichen lehr vnd gantzen heiligen Schrifft / Nemlich / vom Gesetz vnd Euangelio.

Der HERR Christus preiset die Lehr des Euangelions / Vnd zeiget an / das wir allein dadurch / wenn wirs mit Glauben annemen / zu rechtem erkendtnis Gottes / vergebung der Sünden / vnd dem ewigen Leben komen.

Das Gesetz ist wol auch eine gute vnd Göttliche Lehr / Aber weil wir durch die Sünde also verderbet sein / das wir es nicht halten / So können wir dadurch nicht selig werden. Das Euangelium aber / ist eine

krafft

krafft Gottes / die da selig macht / alle die daran gleuben.

Am XIIII. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Lucæ am 17. Capitel.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Von den zehen Aussetzigen / welche der HERR Christus gesundt gemacht / vnter welchen jm nur einer dafür gedancket hat.

Was sollen wir darauß lernen?

Das wir in Kranckheit vnd allerley nöten zu niemande / denn zu dem HERRN Chri-

Christo zuflucht haben/durch ein gleubiges Gebet. Vnd wenn vns von jm geholffen ist/ das wir solche hülffe vnd wolthat auch erkennen/ vnd jm dafür von Hertzen dancken/wie der Samariter thet/ Vnd nicht/ wie die andern Neune/ mit der Dancksagung aussen bleiben. Solches beides/nemlich das Gebet/vnd die Dancksagung/fordert Gott von vns/ Da er im 50. Psalm spricht: Ruffe mich an in der noth/So wil ich dich erhören/ vñ du solt mich preisen.

Am XV. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Matth. am 6. Capitel.

 Wouon

Wouon lehret das heutige Euangelium?

Der HERR Christus lehret vnd vermanet vns auffs aller fleissigste / Das wir vns für dem Geitz vñ der Bauchsorge hüten / vnd GOTT dem Himlischen Vater vmb die zeitliche Nahrung vnd Leibs notdurfft trawen / vnd nicht zweiffeln sollen / Weil er vns Leib vnd Leben / ohne vnsere sorge / gegeben hat / das er vns auch mit Speise vnd Kleidung / vnd allem was wir in diesem leben bedürffen / nach notdurfft versorgen werde. Weil er auch die Vogel vnter dem Himel ernehret / vnd die Blumen auff dem Felde schmücket / Wenn wir nur am ersten nach dem Reich Gottes vnd seiner Gerechtigkeit trachten / das ist / Gottes Wort hören / annemen / gleuben vnd darnach thun.

Am XVI. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Lucæ am 7. Capitel.

Warzu

Warzu dienet vns das heutige Euangelium/ Wie der HERR Chriſtus der Witwen Sohn vom Tode aufferwecket?

Es iſt allen Chriſten zu einem ſonderlichem Troſt/ wider den Todt fürgeſchrieben/ Das wir daraus lernen/ vnd vns des tröſten ſollen/ Das Chriſtus ein HErr iſt vber Todt vnd leben/ Vnd nicht allein den lebendigen helffen/ ſondern auch die Todten wider aufferweckē vnd lebendig machen kan vnd wil/ Vnd koſtet jhn nicht mehr/ denn nur ein einiges Wörtlein.

Darumb wir nicht ſo gar ſehr für dem Tode erſchrecken/ noch vmb die verſtorbe-

nen trawren sollen / wie die Vngleubigen / die solchen Trost nicht haben noch wissen.

An S. Michaelis Tag / Euangelium / Matth. am 18.

Was sollen wir Christen von den Engeln wissen vnd halten?

Wir sollen wissen vnd gleuben / das / wie die Teuffel / die bösen Geister / vnser ergste Feinde sein / die vns nach Leib vnd Seele trachten / vnd schaden thun wo sie können / Also sein die heiligen Engel vnsere besten Freunde / von Gott dazu verordnet / das sie vns behüten vnd bewaren / Wider die

die Teuffel beschützen vnd beschirmen/ das sie vns keinen schaden noch leid thun können/ Wie im 91. Psalm geschrieben stehet: Er hat seinen Engeln befohlen vber dir/ das sie dich behüten auff allen deinen Wegen/ ꝛc. Wer aber die lieben Engel zu Schutzherrn haben wil/ der mus in GOttes furcht vnd gehorsam leben/ Denn also stehet im 34. Psalm: Der Engel des HERRN lagert sich vmb die her/ so jhn fürchten/ vnd hilfft jhnen aus/ ꝛc.

Am XVII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Lucæ 14.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist ein Wunderwerck des HERREN Christi/ Wie er einen Wassersüchtigen Menschen eben am Sabbath geheilet vnd gesundt gemacht hat.

Was sollen wir daraus lernen?

Erstlich sollen wir aus diesem/ gleich wie aus allen andern solchen Wunderwercken/ den HERRN Christum recht lernen erkennen/ als einen allmechtigen HERRN vnd Heyland/ der in allerley nöthen helffen kan vnd wil/ allen die nur zu jhm kommen/ vnd seine hülffe annemen wollen.

Darnach sollen wir lernen/ das der Sabbath durch die werck/ so ohne verachtung oder muthwillige verseumung Göttliches Worts/ dem Nechsten zu gute geschehen/ nicht gebrochen/ Sondern viel mehr gehalten vnd erfüllet werde.

Zum dritten/ Vermanet der HERR Christus die Phariseer/ vnd vns alle/ zur demut/ für Gott vnd Menschen.

Am

Am XVIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Matth. am. 22.

Wouon lehret vns das heutige Euangelium?

Es lehret vns die fürnemsten zwey Stü-cke/ die ein jeder Christ wissen sol. Nem-lich/ Zum ersten/ Was das Gesetz von vns fordere/ Wie wir Gott vnd den Nechsten von hertzen lieben sollen. Zum andern/ Weil vnsere Hertzen durch die Sünde also verderbet sein/ das wir weder Gott noch dem Nechsten recht lieben/ vnd das Gesetz

erfüllen können / Lehret es vns auch / wer Christus sey / der es für vns / vnd vns zu gute / erfüllet hat / Nemlich / Nicht allein Dauids Son / sondern auch sein HERR / das ist / Warer Gott vnd Mensch / Welcher vmb vnser Sünde willen gestorben / vnd zu vnser Gerechtigkeit widerumb Aufferstanden ist / Vmb welches willen vns die Sünde nicht zugerechnet / vnd die vbertretung des Gesetzes / vergeben wird / Wenn wir an jhn gleuben.

Am XIX. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Matth. 9.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine sehr schöne vnd tröstliche Historie / wie der HERR Christus einem Gichtbrüchtigem erstlich seine Sünde vergibt / vnd darnach jn auch am Leibe heilet vnd gesundt machet.

Was sollen wir darauß lernen?

Das die Sünde eine vrsache ist aller Kranckheiten / des Todes vnd alles vnglücks Sonst hette der HERR Christus nicht dem Gichtbrüchigen zuuor die Sünde vergeben / ehe denn er jn gesundt macht / vnd die leibliche Kranckheit vertreibet. Darumb wer solcher straffe / Kranckheit / vnd anderem vnglück entgehen / vnd gerne ein gesunden Leib behalten wolt / der hüte sich für der vrsach / Nemlich / für der Sünde / lebe in Gottes furcht vnd gehorsam. Oder wo er auß schwacheit des Fleisches gefallen ist / vnd gesündiget hat / so stehe er je ehe je besser durch die Buß wider auff / vnd versüne sich mit Gott.

Darnach sollen wir auch hie lernen / wo wir vergebung der Sünden suchen vnd finden

den sollen / Nemlich / nirgendt / denn bey dem HERRN Christo / seinem Wort vnd Sacrament / darinn er vns die vergebung der Sünden anbeut / vñ vns derselben vorgewissert.

Am XX. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Matth. am 22. Cap.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist das Gleichnuß von der Hochzeit / dazu der eingeladenen Geste etliche nicht kommen wollen / Etliche kommen zwar / haben aber kein Hochzeitlich Kleidt an / vnd

vnd werden derhalben wider außgestossen.

Was bedeut diese Hochzeit?

Diese Hochzeit ist die Predigt des heiligen Euangelij / darinne vns Gott vmb Christus seines Sohns willen anbeut / vergebung der Sünden / ewig Leben vnd seligkeit.

Wer sein die Geste die nicht kommen wollen?

Die Jüden / vnd alle die das Euangelium verachten / lestern vnd verfolgen.

Wer sein die ohne das Hochzeitlich Kleid kommen?

Die das Euangelium nur eusserlich annemen vnd bekennen / Aber innerlich im Hertzen nicht recht gleuben / vnd derhalben auch den Glauben nicht durch ernstliche besserung des lebens beweisen.

Was ist das Hochzeitlich Kleid?

Es ist die vergebung der Sünden / vmb Christi willen / so vns in der Tauffe angezogen wird / Welch Kleid wir rein behal-

ken/im Glauben teglich zunemen/vnd vns für Sünden hüten sollen. Oder/da wir ja fallen/ vnd diß Kleidt besudeln/ sollen wirs bald wider waschen/ Busse thun/von Sünden ablassen/ vmb Gnade vnd vergebung bitten. Die das nicht thun/ sondern vnbußfertig in Sünden beharren/ Ob sie sich schon hie bergen vnd Christen heissen/ so werden sie doch am Jüngsten tage von der Hochzeit des ewigen Lebens außgestossen/ vnd in Abgrundt der Hellen verdampt werden.

Am XXI. Sontage nach Trinitatis/Euangelium/ Johan. 4.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne Historie / von einem Königischem / welchem der HERR Christus seinen krancken Sohn gesundt macht.

Was sollen wir darauß lernen?

Aus dem Königischem haben wir ein fein Exempel des Glaubens / welcher / ob er schon erstlich sehr schwach war / vnd gedachte / Christus köndte seinem krancken Sohne nicht helffen / er keme denn zu jhm / Darumb jhn denn der HERR Christus strafft vnd spricht: Wenn jhr nicht Zeichen vnd Wunder sehet / so gleubet jhr nicht / Noch dennoch / weil er mit dem Gebet anhelt / wird er von Christo durchs Wort in seinem glauben gesterckt / vnd erlanget was er begeret.

Solchs ist vns zum Exempel / zur lehre vnd zum Trost fürgeschrieben / das wir auch also thun sollen / In vnsern nöthen zum HERRN Christo zuflucht haben / seiner hülffe durchs Gebett begeren / vnd mit bestendigem Glauben gewarten / So

wird

wird vns auch also geschehen / wie diesem Königischem.

Am XXII. Sontage nach Trinitatis / Euangelium / Matth. am 22.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist das Gleichnuß vom Knechte / welchem / als er nicht bezalen kondte / vnd gnade bath / der Herr die Schuldt erließ / Darnach aber / als er seinem Mittknechte nicht

nicht auch solche gnade erzeigen wolt/ jhn ins Gefengnuß warff.

Was lehret diß Gleichnuß?

Es lehret wie sich Gott gegen vns halten wolle/ Nemlich/ Das er vns alle vnsere Schuldt/ Sünde vnd Missethat/ dadurch wir ewige Straffe vnd Pein verdienet haben/ vnd vns selber dauon nicht helffen können/ aus Gnaden schencken vnd vergeben wil/ wenn wir nur solche Schuldt erkennen/ vns leid sein lassen vnd gnade begeren.

Deßgleichen sollen wir darnach widerumb gegen vnserm Nechsten auch thun/ jhm gerne verzeihen vnd vergeben/ wo er sich mit Wort oder That an vns vergriffen hat. Wer das nicht thut/ sondern sich selber an seinem Nechsten rechen wil/ dem wil GOTT auch die vergebene Schuldt wider zurechen.

Am XXIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium/ Matth. 22.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Frage der Phariseer an den HERRN Christum/ Ob man dem Keyser solle den Zinß geben oder nicht?

Was haben wir fürnemlich darauß zu lernen?

Diesen Spruch / damit jnen Christus antwortet/ vnd spricht: Gebet dem Keyser was des Keysers ist/ vnd Gotte/ was Gottes ist.

Was lehret dieser Spruch?

Das

Das man aller ordentlichen Oberkeit gehorsam vnd vnterthan sein sol / in den dingen/darůber sie zu gebieten hat/als vber Leib vnd Gut.

Wo aber die Oberkeit etwas fordert oder gebeut/ das wider Gott vnd sein heiliges Wort ist/Da sol man nicht den Menschen/ sondern Gott gehorchen/ Vnd ehe alles wagen vnd leiden/denn man Menschen zu gefallen wider Gott thue.

Am XXIIII. Sontage nach Trinitatis/Euangelium/Matth. am 9. Capitel.

 Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine schöne Historie von zweyen tröstlichen Wunderwercken des HERRN CHRisti / Nemlich / wie er des Obersten Tochter vom Tode aufferweckt / Vnd vnter weges dem krancken Weiblin hilfft.

Was sollen wir darauß lernen?

An dem Weiblin sehen wir / Wie ein mechtig ding es vmb den Glauben ist / was man sich zum HERRN Christo vorsihet / das erlange man / es sey wie vnmöglich es wölle / Denn da dis Weib / welchem zuuor zwelff Jahr kein Artzt hatte können helffen / nur zu Christo kömpt / vnd gleubet / er könne / vnd werde jr helffen / wenn sie nur sein Kleid anrüren möcht / Da wird sie bald gesundt / Nicht durch das eusserliche anrůren seines Kleides / sondern durch jren grossen Glauben an den HERRN Christum / Solchem Exempel sollen wir auch nachfolgen.

In der andern Historie von dem verstorbenen Mägdlein / welches der HERR Chri-

Christus wider aufferwecket/ sehen wir/ Das der HERR Christus ein Herr ist vber Todt vnd Leben / Vnd nicht allein den Lebendigen helffen/Sondern auch die gestorbenen wider aufferwecken kan vnd wil. Darumb wir vns nicht so sehr für dem Tode fürchten sollen/ wie die Vngleubigen/ die von diesem Troste nichts wissen.

Am ersten Sontage des Aduents / Euangelium / Matth. am 21.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Vom

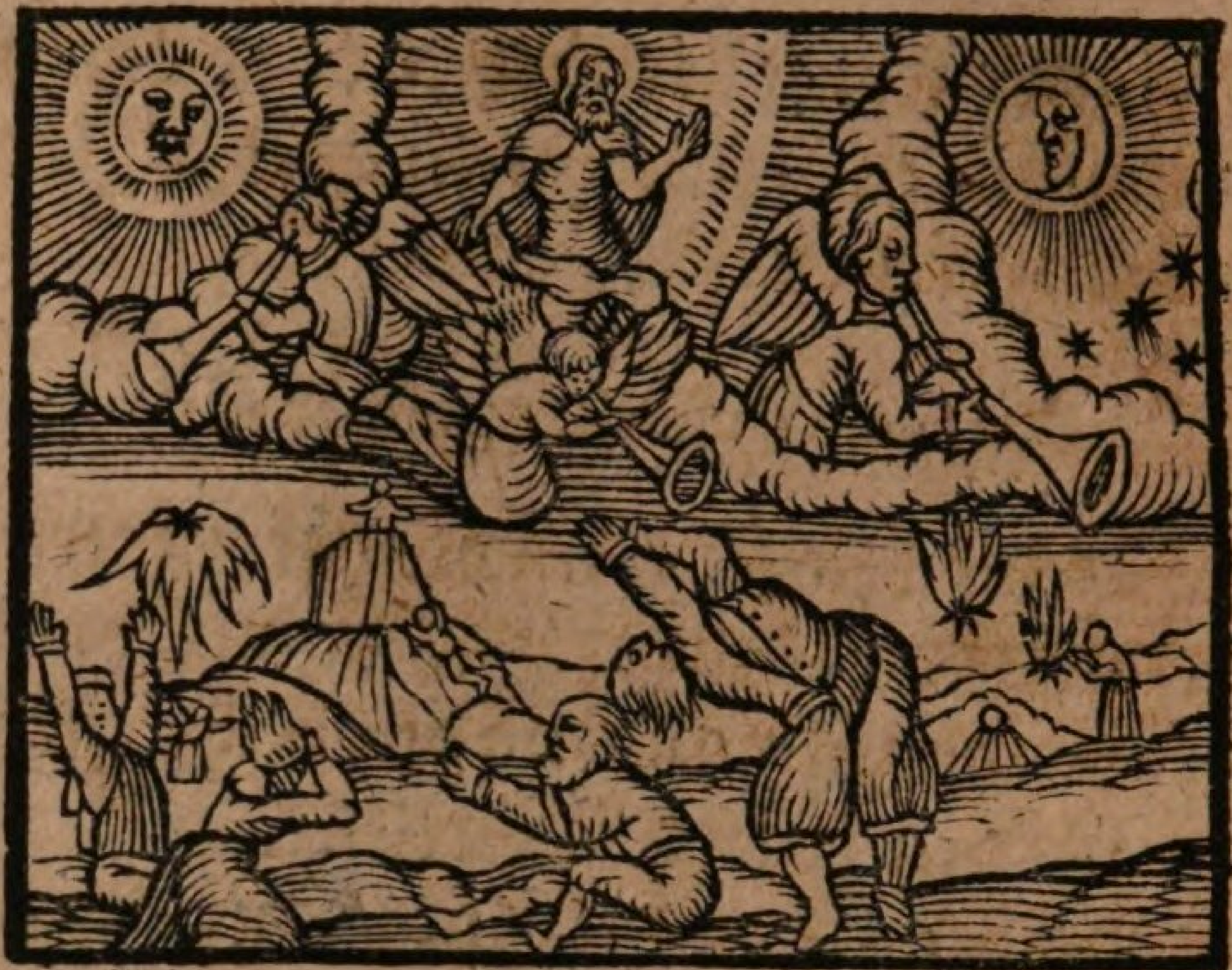
Vom einzuge des HERRN Christi/ wie er auff einem gelichenen Esel zu Jerusalem eingeritten ist.

Warumb ist solches geschehen?

Das die Weissagung des Propheten erfüllet würde/ Vnd der HERR Christus sich als einen König/vnd den rechten Messiam/für den Jüden sehen liesse.

Ob aber schon die Jüden diesen jhren König/wegen seines Armuts vnd geringen gestalt/verachtet haben/ So ist er doch ein gerechter vnd helffender König/der da gerecht macht/vnd hilfft von Sünde vnd Todt/allen die an jhn gleuben. Darumb wir jn nicht/ wie die vngleubigen Jüden/ verachten sollen/ Sondern/wie die Aposteln/vnd andere frome Leutlin/mit frewden annemen/vns seiner frewen vnd trösten/ vnd sein Reich/die Predigt des Euangelij/ehren vnd fördern helffen.

Am II. Sontage des Aduents/ Euangelium/ Lucæ am 21. Capitel.



Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Weissagung des HERRN Christi von den Zeichen des Jüngsten tages / vnd ein Trost / das die Christen für diesem Tage nicht erschrecken sollen / Denn daran sollen sie erlöst werden von allem Vbel / Wie sie im Vater vnser bitten / vnd sol folgen ewige seligkeit. Es lehret vnd vermahnet aber auch dabey der HERR Christus / wie wir vns auff solchen Tag schicken sollen / Nemlich / Das wir nicht sicher sein / mit Fressen vnd Sauffen / vnd sorge der Nahrung vnser Hertzen beschweren / Sondern stets nüchtern / munter vnd

wacker

wacker sein / In Gottes furcht leben / vnd vns für Sünden hüten / Vnd mit dem Gebet anhalten / das vns Gott durch seinen heiligen Geist regieren / für Sünden vnd anfechtungen bewaren wolle. Wer das thut / den sol dieser Tag nicht vbereylen / Es sol jhm ein Tag der Erlösung / vnd anfang des Ewigen lebens sein / rc.

Am III. Sontage des Aduents / Euangelium / Matth. am 11.

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Historia von Johanne dem Teuffer / wie er seine Jünger zu Christo sendet / vnd jhn fragen lest wer er sey / Nicht darumb / als wiste ers nicht / oder zweiffelte daran / ob er der rechte Messias were / Sondern das jhn seine Jünger auch aus seinen eigen worten vnd wercken dafür erkenneten / vnd an jhn gleubten.

Was antwortet jhn nu der HERR Christus auff solche Frage?

Er weiset sie auff seine Wunderwerck / Damit er offentlich bezeuget / das er der rechte Messias vnd Heyland der Welt sey / Weil er eben die Zeichē vnd Wunderwerck thut / welche die Propheten vom Messia verkündigt haben / Darumb wir nu auch den HERRN Christum aus solchen seinen Wercken für den Messiam vnd vnsern Heylandt erkennen vnd halten / Vnd nicht wie die Jüden / an seiner geringen gestalt / vns ergern sollen.

Am IIII. Sontage des Aduents / Euangelium / Johannis am 1. Cap.

Wouon

Wouon ist das heutige Euangelium?

Es ist eine Historie/ wie die Jüden von Jerusalem/ zu Johanne schicken/ vnd jhm das teuffen verbieten wollen.

Was sollen wir fürnemlich darauß lernen?

Die Predigt Johannis / in welcher er den HERRN Christum / seines Ampts vnd Person halben / von jhm vnd allen Menschen vnterscheidet. Johannes / die Aposteln / vnd alle Kirchendiener / teuffen nur mit Wasser / das ist / Ob wol durch solch Wasser teuffen / den Leuten der heili-

 ge Geist

ge Geist gegeben wird / so geben doch sie nicht mehr denn das Wasser / Den heiligen Geist können sie nicht geben. Christus aber hat vns durch seinen gehorsam gegen Gott / den heiligen Geist verdienet / vnd ist ein HERR vber solche Gabe / das er sie nach seinem willen außtheilet / allen die sich in seinē Todt teuffen lassen / vnd sein Wort mit glauben annemen.

Menschen können den heiligen Geist nicht geben / Christus allein kan jhn geben / Wil jhn aber durch der Menschen ampt geben / die er als Göttliche mittel gebrauchet / vnd ohne mittel (was von jm gebeten) nicht geben wil. Darumb / wenn Menschen das Euangelium predigen / teuffen / das Sacrament reichen / so wil Christus / durch solch Menschen werck / den heiligen Geist geben / Darumb auch niemand diese Gabe anderßwo / oder durch andere mittel suchen sol.

Also haben nu Ewer Liebe hierinnen den gründtlichen bericht / beyde der Lehre vnd innhalt des heiligē Catechismi / sampt den kurtzen Summarien / vber die Euangelia / welche ich / als ewer Seelsorger /

ger/ auffs aller fleissigste / so viel mir Gott durch seinen heiligen Geist gnade verliehen hat/zusamen getragen/ vnd euch zu gut in Druck verfertiget habe/Verhoffe mich/ das ein Christgleubiger Mensche/ solche heilsame Lehre/ jn vnd seinen Kindlein mit allem fleiß einbilden werde / Denn Gottes Son/vnser lieber HERR Christus / wil sich ja in keinem andern Wege suchen/ finden/ vnd anruffen lassen / denn durch das Mittel / welches ist das heilige Euangelium / in welchem er sich mit seinem Gnadenschatz / vnd seinem ewigen Reich / der gantzen Welt lest anbieten. Es sagt auch der HERR Christus selbst/ Matth. am 6. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ꝛc. Als wolt er sagen/Wer hie in dieser Welt / mein Wort des Euangelij nicht mit fleiß wird anhören/vnd demselbigen gleuben / wie wil er doch am Jüngsten Tage bestehen/für meinem himlischen Vater. Silber vnd Goldt/zeitlich Gut / vnd Weltlich Reichthumb / werden dem Vngleubigen so wenig auß der Zornwahl reissen / alß den Reichen Mann.

Derhalben jr geliebten im HERRN/ hab ichs an mir nicht mangeln lassen/euch

vnd

vnd ewern Kindern / dis schöne Kleinod / lauter vnd rein gelehret / gepredigt / vnd ohn allen geschmeiß Bepstlicher Lehre fürgetragen / Vnd damit solche heilige Lehre / durch eindringende falsche Secten vnd Rotten / nicht möge auß ewern Hertzen gewandt werden / Habe ich sie in Druck verfertiget. Gott der Vater aller Gnaden / sampt seinem lieben Sohne / vnserm einigen Erlöser / gebe durch seinen heiligen Geist / das jr sampt allen Gleubigen / bey dieser Lehre des heiligen Euangelij / ans Ende seliglich verharret / Vnd auß diesem Jammerthal im warem Glauben an Jhesum Christum / scheiden möget ins ewige Reich. Darzu denn mir vnd euch helffe / Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist /

A M E N.

Gedruckt zu Görlitz / bey Ambrosio Fritsch.

Im Jahr /

M. D. LXXV.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tilenus, Georg,

Catechismus Für die Kirche vnd Schule zu Rottenburg in Fragen vnd Antwort gestellet Sampt schönen vnd nützlichen Summarien der Euangelien ; Erstlich für sein Hauß gebraucht vnd nachmals für die Jugend

Görlitz 1575

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3255
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292628-1